

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

№ 142.

Mittwoch den 21. Mai.

1856.

Heute Mittwoch den 21. Mai d. J. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Gutachten des Finanzausschusses über

- a) die Beantwortung der zum diesjährigen Haushaltplane gezogenen Erinnerungen durch den Rath;
- b) die Umgestaltung einer Bedingung in dem mit Herrn Reusch abgeschlossenen Kaufvertrage über das Hôtel de Prusse.

2) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen,

- a) die Erhöhung der Pachtzinsen für die Gärten zwischen dem Thomaspfortchen und dem Fleischerplage,
- b) Nachverwilligungen zu den Baukosten der neuen Thorhäuser betreffend.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem hiesigen Stadtschulden-Tilgungsfonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **Mai-Termin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der **auf frühere Termine noch zurückstehenden Reste** hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls nunmehr wegen dieser Reste die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten.

Leipzig, den 2. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Dank.

Der am 1. März d. J. verstorbene

Herr Baumeister Dr. **Johann Wilhelm Bockmann**

hat der hiesigen Thomasschule ein in unsere Hände gelegtes Legat von **Zwei Hundert Thalern** mit der Bestimmung hinterlassen, daß die Zinsen davon jährlich nach dem Entschlafen des Rectors entweder an seinem Geburtstage oder an seinem Todestage an zwei Alumnen vertheilt werden sollen, welche sich durch Gottesfurcht und Fleiß ausgezeichnet haben.

Wir haben diese Stiftung für die genannte Anstalt dankbarst angenommen, fühlen uns aber um so mehr verpflichtet, diesen unsern Dank auch öffentlich auszusprechen, als der Verewigte der von ihm auch noch im Tode bedachten Schule bei seinen Lebzeiten als deren vormaliger Vorsteher stets die treueste Fürsorge gewidmet und sich schon dadurch deren dankbares Andenken bleibend erworben hat.

Leipzig, den 18. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Hülferuf.

So oft auch die Hülfe Leipzigs angerufen wurde, niemals geschah dies vergeblich. Das Brandunglück, welches die Städte **Schöneck** und **Lengsfeld** betroffen, veranlaßt uns dringend, der gewohnten **Milthätigkeit** unserer Mitbürger Gelegenheit zur Niederlegung ihrer Gaben darzubieten. Wir haben daher in unserer Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus, erste Etage) Veranstaltung zur Annahme von Hülfsbeiträgen jeder Art getroffen, werden dieselben in geeigneten Abschnitten der Königlichen Kreis-Direction zu **Zwickau** zur Verfügung übersenden und später darüber öffentlich quittiren.

Leipzig, den 14. Mai 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Keller = Verpachtung.

Es soll die selbster an Herrn **P. A. Katschmidt** verpachtet gewesene **Burgkeller-Abtheilung** unter den Fleischbänken von **Michael 1856** ab anderweitig, unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung, an den Meißbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige haben sich daher

den **3. Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr**

bei der Rathsstube zu melden, ihre Gebote zu thun und weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Leipzig, den 20. Mai 1856.

Des Raths der Stadt Leipzig Finanzdeputation.

Römisch-rechtliche und rechtlich-römische Ansichten über Musik-Erlernung.

(Eingefendet.)

Wenn das „audiatur et altera pars“ Anspruch auf Geltung haben soll, so wird noch mehr zu würdigen sein, wenn nicht altera pars, sondern ein über beiden Parteien stehender unparteiischer Dritter seine Ansicht kundgibt. Schreiber dieses gehört nämlich weder zu Denen, welche durch das Erlernen der Vocal- oder Instrumentalmusik, noch zu Denen, welche durch Ausübung der erlernten Musik auf das Gehör ihrer Nachbarn einwirken, und ist darum in nachstehender Beurtheilung unparteiisch.

Schon wiederholt ist in d. Bl. über die Unannehmlichkeit geklagt worden, welche den Wohnungsnachbarn aus dem Erlernen solcher Musik Seiten einer nachbarlichen Person erwächst, und es ist daher ebenso wiederholt der Wunsch auf dagegeniges Einschreiten ausgebrückt worden. Wie empfindlich eine solche Belästigung des Gehörs, der Gedanken Studirender und der Nerven Kranker wirken kann, weiß Schreiber dieses aus eigener Erfahrung und schließt sich diesfalls jenen Klagen als wohlbegründet an. Nun hat aber wieder Jemand in Nr. 125, S. 2086, Sp. b, auf eine angebliche Entscheidung des französischen Cassationshofes verwiesen, wonach dieser entschieden haben soll, daß der Ton „geräuschvoller“ Instrumente innerhalb eines bewohnten Ortes eine Uebertretung der Art. 479 und 480 des Strafgesetzbuches begründe, als wodurch Geräusch und Lärm mit einer Strafe von 1—15 Frcs. oder nach Umständen mit 1—5 Tagen Haft bedroht werden. Jener Jemand hat zugleich ausgesprochen, daß eine derartige Entscheidung auch in Deutschland des Dankes aller Derer sich erfreuen würde, welche an einer „musikwüthigen“ Nachbarschaft leiden, und meint, daß zu den „geräuschvollen Instrumenten“ nochwendiger Weise auch die „angehenden und übenden Sängerinnen“ gerechnet werden müssen, wenn das Gesetz von Nutzen sein solle!

Unter der hier angezogenen franz. Rechtsquelle kann keine andere als der Code pénal des großen Napoleon vom 12. 22. Febr. 1810 verstanden werden. Dasselbst ist nun in Art. 479 bestimmt, daß eine Geldbuße von 11 (also nicht 1) bis 15 Frcs. auch dann eintreten soll unter Nr. 8 gegen „die Urheber oder Theilnehmer eines beschimpfenden oder nächtlichen Lärms oder Getöses (de bruits ou tapages injurieux ou nocturnes), wodurch die Ruhe der Bewohner gestört wird“, und daß ebendeshalb nach Umständen eine Haft von 1—5 Tagen stattfinden könne, ist in Art. 480, Nr. 4, mit denselben Worten wiederholt.

Die Frage: Ob das Einüben einer vocalen oder instrumentalen Musikkunst unter den Begriff des hier angezogenen franz. Gesetzes fallen könne? wird wenigstens in Ansehung der „beschimpfenden“ Eigenschaft nicht nur jeder Rechtsverständige, sondern auch jeder urtheilsfähige Mensch verneinen müssen. Aber auch jeder etwas gebildete Sprachkennner wird wissen, daß eine dergleichen Musikeinübung nicht unter den Begriff von „Lärm“ oder „Getöse“ gehört, als worunter nur zwecklose oder absichtlich auf Störung der Gehörruhe gerichtete, oder durch reine Handarbeit, Handwerksfähigkeit, den Gang einer Maschine, oder durch Thiere hervorgebrachte Laute verstanden werden. Möglicher Weise hat jener Jemand von der fraglichen Entscheidung des franz. Cassationshofes nur unvollkommene Kenntniß, wofür schon der Umstand spricht, daß jener Jemand den Mindest-Betrag der Geldstrafe zu 1 Frc. angiebt, während es doch 11 Frcs. sind. Sollte dennoch der franz. Cassationshof musikalische Einübung so ohne Weiteres — die näheren ihn vielleicht rechtfertigenden Umstände kennt man nicht — unter jenes Strafgesetz gestellt haben, so würde eine derartige Entscheidung zu denjenigen Ausnahmen gehören, wo sich Richter zuweilen vergessen und sans façon et sans raison erkennen.

Wenn nun nach einem in dem bei uns zur Zeit noch geltenden römischen Gesetzbuche enthaltenen Gesetze (const. un. C. de studiis liberalibus urbis Romae et Constantinopolitanae XI, 18) deutlich nur so viel bestimmt wird, daß die öffentlichen Hörsäle so angelegt werden sollen, damit Lehrer und Zuhörer bei dem Lehrvortrage nicht durch die Anwesenheit und den Lehrvortrag anderer Lehrer und Zuhörer gestört werden, während die einheimischen Polizeigesetze nur von sogenanntem tumultuarischen Lärm handeln, so ist auch hierin kein Hülfsmittel gegen störende Musikeinübung zu finden. So lange kein Gesetz nach dem Wunsche jenes Jemand eingeführt wird, darf keine Behörde die von ihm gewünschte Strafe erkennen; denn ohne Gesetz keine Strafe! Gegen die Einführung eines so unbedingten Gesetzes spricht aber

die wohlverstandene Freiheit jedes Staatsbürgers. Ist er berechtigt, Musik zu lernen, so muß man ihm auch die Möglichkeit dazu lassen; denn ohne Uebung kein Meister, es fällt kein Meister vom Himmel. Dürfte man nicht in seiner Wohnung Musik erlernen, so wäre man auf entfernte Wiese, Feld oder Wald verwiesen und müßte sich da an das Pianoforte setzen! Und im Winter? Oder es müßten in einer gewissen Entfernung von einem bewohnten Orte besondere Gebäude für die Musiküber erst errichtet werden, welche den Wohnort wie die 99 Windmühlen manche polnische Stadt umkränzen! Wunderliche Freiheitsbeschränkungs-Einfälle! Selbst wenn man jenes römische Gesetz (was müssen sich freilich nicht zuweilen Gesetze durch die Einbildung Rechtskündiger“ gefallen lassen: Einengung, Ausdehnung, Sprungschlüsse, kurz alle Turnübungen!) nach der Ansicht mancher Juristen dahin ausbeuten wollte, daß Grobschmiede, Kupferschmiede, Schlosser und andere nur mit lautem Geräusch arbeitende Handwerker sich in der Nachbarschaft eines Gelehrten nicht einmieten dürften, sobald dieser es nicht leiden wollte, würde das so zerdehnte Gesetz dem Wunsche jenes Jemand offenbar nicht zu Hülfe kommen können. Der Jemand ist allerdings so freundlich, seinen Freiheitseinschränkungswunsch bloß auf die „geräuschvollen“ Instrumente zu richten, und auch nur hinsichtlich solcher soll die französische Entscheidung gegeben sein. Da aber die Musik eine Gehörkunst ist, muß doch jedes musikalische Instrument, sobald es geübt wird, Eindruck auf das Gehör machen, der Lernende selbst muß sich durch die von ihm hervorgebrachten Töne prüfen. Also kein musikalisches Instrument, welches nicht nothwendig mehr oder minder ein geräuschvolles ist. Und wie weit der Jemand bei seiner freundlichen Beschränkung der geräuschvollen Instrumente geht, sagt er selbst, indem er auch „angehende und übende Sängerinnen“ (wie ungalant! die angehenden und übenden Sänger haben sie nicht stärkere Stimmen, und die fidele Stuben-Jodeler sollen die Freiheit zu „kriegen“ behalten!) unter die „geräuschvollen Instrumente“ gerechnet wissen will, somit aber den Begriffsunterschied, Vocal- und Instrumentalmusik umstößt! Wer Menschen und Instrumente gleichstellt, macht natürlich noch weit weniger Unterschied bei den Menschen selbst, und bei diesem außerordentlichen Gleichheitsgrundsatz würde der Jemand, wenn das schwarze Buch nicht zum Glück (?) schon geschrieben wäre, sicher darin mit figuriren, und es würde ihm wohl schwer werden, sich durch die Einrede, daß er ja doch offenbar ein Freund der Ruhe sei, wieder weiß zu waschen; denn gegen den einmal von gewissen Personen aufgestellten Verdacht aus irgend welchem Grunde helfen zuweilen selbst die redlichst und rechtlichst gemeinten Einreden nicht! Sollen die schönen Sängerinnen hinaus an das Meer zur Einübung verwiesen werden, ähnlich wie einst der griechische Redner Demosthenes, dem die Aussprache des r schwer fiel, an das Meer ging, um daselbst im Wettkampfe mit dem Getöse der Meereswogen sich das r einzuschnurren? Auf der Altbauener Straße in Antonstadt Dresden giebt es eine Vergnügungswirtschaft, welche, weil an deren Eingange ein auf einer Bagge oder ähnlichem geräuschvolles Instrumente musizirender Knabe in töpferischer Phantasie angebracht ist, die „stille Musik“ genannt wird. Sollen nun die Musiklernenden erst solche stille Musik machen, ehe sie als fertige Künstler mit lauter, geräuschvoller und Beifallsrausch spendender Musik auftreten dürfen?! Risum teneatis amici! Denn auch durch Lachen macht Ihr Geräusch. Doch nein, männliche Geschöpfe dürfen unbeschränkt bleiben, also nur risum teneatis amici! Deshalb

Lacht nicht mehr, Ihr Mädchen,
Seid stille wie ein Käthchen
In traurigen Getichten,
Sonn' wird Euch Jemand richten!

Ein gesetzliches Verbot, in be- und umwohnten Orten nicht Musik zu erlernen, würde also ein sowohl lächerliches als widerrechtliches sein. Wie aber die Achtung dem Gesetzgeber gebührt, so hat er auch die vernünftige Freiheit und das natürliche Recht zu achten; denn Achtung um Achtung. Wenn man davon absieht, daß vielleicht zur Nachtzeit und in der Nähe schwer Kranker, dasern der Musiker, aber nicht nur der Lernende, sondern auch der Künstler, vernünftige Bittvorstellung um Ruhe unbeachtet läßt, ein polizeiliches, nöthigenfalls auch durch Ordnungsstrafe geschärftes Verbot sich rechtfertigen lassen mag, bleibt für den durch musikalische Töne sich verletzt Fühlenden nur Privat-hülfe, Selbsthülfe übrig. Der Ausbülfe weg ist der Aus-

zugsweg, vorausgesetzt, daß man aus anderen Gründen gesetzlich, ortsüblich oder vertragmäßig auszuziehen berechtigt ist. Und wenn es in der neuen Wohnung wieder musikalisch verlaute:

So zieh' man immer wieder aus,
Schaff' sich am End' ein eignes Haus,
Unfeind von aller Welt,
Wo's Leben nicht wird vergällt
Durch Instrumenten-Klang
Und junger Mädchen Sang!

Denn was würde ein dem Miethvertrage hinzugefügter Nebenvertrag helfen, wodurch der Hauseigenthümer musizierende Personen nicht aufnehmen, noch gestatten sollte, daß in dessen Familie selbst musiziert werden würde? Schwerlich würde der Hauswirth darauf eingehen. Und wenn er darauf einginge und diese Bedingung erfüllte, so würde dies doch die Bewohner der Nachbarhäuser am Musizieren rechtlich nicht behindern und von da die nach Ansicht belästigenden Töne herüberdringen. Muß man sich den Arbeitslärm gefallen lassen, z. B. das höchst widrige laute Schreien bei dem Metall-Feilen, so kann man sich doch noch weit eher in das, wenn auch für Andere lästige Einüben der Musik fügen. Dies ist auch Arbeit, und wer Musik zu seinem Vergnügen lernt, kann sie noch später zu seinem Verdienste brauchen. Jene französische Entscheidung, wenn sie so gegeben ist, wie der Jemand meint, müßte noch mehr verwundern, als das laut Zeitungsnachrichten vor Kurzem ergangene unbegreifliche Pariser Polizeiverbot gegen das Abzeichnen interessanter Grabdenkmäler.

Vor der Hand werden sich also Ruhe liebende Staatsbürger damit begnügen müssen, daß eine Musik, die sogenannte Kasemusik, verboten ist, und da dieses Verbot keinen Unterschied macht, ob der so anmusicirte Gehörsempfindler zu der Meinung solcher Musiker, ihm einen schuldigen Tribut darzubringen, Veranlassung gegeben hat oder nicht, so ist dies gewiß Alles, was man in ruhigen Zeiten wünschen kann.

Leipzig, am Sonntage Graudi 1856.

Ein geräuschloser, obgleich nicht stiller Rechtsgelehrter.

Ein Wort zur öffentlichen Sittlichkeit.

(Gingefendet.)

Die Verfündigungen gegen das zweite Gebot sind in diesen Tagen unstreitig häufiger als je und nehmen unter den Zeichen, an denen die Gottlosigkeit offenbar wird, eine der ersten Stellen ein. Wo das Herz wüste und leer ist um des Unglaubens willen, da treibt auch der Mund ungescheut sein wüstes Spiel mit dem Heiligen. Daher darf man sich nicht wundern, wenn man heutzutage mit gewissen Leuten kaum zwei Minuten lang reden kann, ohne leichtfertige Schwüre der mannichfachsten Art zu hören oder wenn man oft nur wenige Schritte weit auf der Straße gehen darf, um Flüche und Lästerungen der erschreckendsten Art zu vernehmen. Es kann dieses Ortes nicht sein, nachzuweisen, warum es gerade bei dem zweiten Gebot heißt: „denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen“ — auch würde es zu weit und hier doch zu Nichts führen, dem Einen den Hammer des göttlichen Gesetzes, dem Andern die ernststen Mahnungen des Evangeliums entgegenzuhalten; aber nebst dem Zeugniß wider den Greuel gilt es zunächst eine Bitte, die wir um des Gewissens willen an Alle richten, welche ein wachsames Auge auf die Kleinen haben können. Und wer sollte von dieser Pflicht ausgeschlossen sein? Wie sehr die Kinder vornehmlich durch besagtes Unwesen geärgert, in frühen Jahren schon arg gemacht werden, davon legen wir Lehrer ein tieftrauerndes Zeugniß ab. Ohnehin eignen sie sich das Böse, selbst das der schlimmsten Art, leichter an als jegliches Gute und die Bessergearteten werden wenigstens irre. Wer daher weder vor Gott noch vor seines Gleichen mehr sich scheut, zu schwören und zu fluchen, der scheue sich wenigstens vor den Kindern, daß er durch seine Unart ihnen nicht eine Ursache frühen Verderbnisses werde. Möge daher ein Jeder in seinen Grenzen und Bereich mit der Unverdroffenheit und Unerfrohenheit eines sittlichen Charakters dazu thun, daß überhaupt und vor Allem in Gegenwart der Kinder besagtes Unwesen vermieden oder doch wenigstens unschädlich gemacht werde. Das walle Gott.

Die Thüringer Eisenbahn und ihre Fahrpreise.

Vor Kurzem hat ein Aufsatz in diesem Blatte obige Eisenbahn und den neuen vermeintlich directen Weg humoristisch und satyrisch, aber treffend beleuchtet. Wundert sich derselbe über die hohen Preise, so hängt dies damit zusammen, daß vor einigen Jahren, wo dieselbe so geringen Ertrag gab, die ursprünglichen Fahrpreise der Magdeburger (wo dieselben noch bestehen) und der Leipzig-Dresdner Eisenbahn (wo dieselben trotz der jetzigen hohen Dividende auch um $\frac{1}{5}$ erhöht sind) von $2\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Meile 3r Klasse auf $3\frac{1}{2}$ Ngr. erhöht wurden, während die 2te Klasse nur um $\frac{1}{2}$ Ngr. stieg; ein Verhältniß, das noch nicht vorgekommen ist.

Um die Unzufriedenheit, welche sich im Thüringer Publicum kundgegeben hat, und die alten Omnibus, mit welchen man bei den jetzigen Umwegen *) — die man unbilligerweise mit bezahlen muß — sonst billiger fuhr als jetzt, zu beseitigen, machte die Direction die Einrichtung der Tagesbillets, zweckmäßig für den dortigen starken Zwischenverkehr. Die Folge war aber doch, daß im ersten Jahre der Personenverkehr sich minderte, statt jährlich zu steigen. Eine andere Folge war, daß man den Durchgangsverkehr möglichst mied, zumal die hessische Bahn auch so hohe Preise hat. So habe ich selbst noch voriges Jahr von Eöln aus, und obgleich ich gern einen Punct auf der Thüringer Bahn berührt hätte, den Umweg über Minden, Hannover, Braunschweig u. vorgezogen, weil bei den dort verbliebenen alten Preisen die Tour weit billiger kam.

Möge die Direction die Concurrenzen berücksichtigen, denn Vergnügungsfahrten können nicht hinreichenden Ersatz für Benutzung der ganzen Bahn bieten.

*) Derselbe beträgt z. B. von hier nach Weissenfeld ca. 1 Meile. Das Weissenfelder Publicum und der Omnibus-Inhaber, der alle Markttage und in den Messen täglich herein kommt (in der Laute), haben beschlossen, auf die alte Weise fort zu fahren, wo die Tour statt 19 Sgr. nur 12 $\frac{1}{2}$ Sgr. (bei Hin- und Rückfahrt wohl nur à 10 Sgr.) kostet.

Wunsch.

Wie schön ist es, wenn die Straßen einer Stadt gerade gehen, und Leipzig hat so krumme Straßen. Dieses rührt nun freilich daher, weil es früher eine Festung war. Da sie es nun aber nicht mehr ist, wäre es sehr wünschenswerth, wenn die Straßen da gerade gemacht würden, wo es nur irgend möglich wäre. Dieses ist nun in der Johannisgasse der Fall; dieselbe führt ganz gerade, außer einer Ecke, welche von einer alten Mauer gebildet wird. Einsender dieses meint die zwischen der Buchhandlung von E. Geuther und Cramers Restauration befindliche *). Da nun jetzt die Johannisgasse in Stand gesetzt wird, wäre dem sehr leicht abzuwehren.

Der wohlthätige Rath würde sich nun sehr beliebt machen, wenn er dem Besitzer der alten Mauer aufgäbe, dieselbe wegzuweisen zu lassen.

E. G. A.

*) Allem Anscheine nach war die Straße gerade angelegt, und scheint die fragliche Ecke erst später entstanden zu sein, vielleicht durch Umschließung des dort früher befindlich gewesenen öffentlichen Brunnens.

Zur gefälligen Beachtung.

Von der Bürgerschule entlang eines großen Theils des Peterszingers läuft bekanntlich eine mit Steinplatten belegte Mauerbrüstung. Unendlich oft bin ich Zeuge gewesen, wie Knaben auf dieser Mauer laufen und Unfug aller Art treiben. Wie leicht ein Fehltritt das lebensgefährliche Herabstürzen in den tiefen Stadtgraben herbeiführen kann, ist einleuchtend, und da Warnung und Verbot schwerlich hinreichend sein würden, so erlaubt sich Schreiber dieses nicht nur auf die Gefahr aufmerksam, sondern auch den Vorschlag zu machen, die Bedachungsplatten so schräg zu legen, daß ein Begehen derselben unthunlich wird.

F.

Vermischtes.

Aus Preußen. Der S. zog unter dem 11. Juli 1855 auf den H. einen Wechsel an eigene Ordre zahlbar: „Anfangs Januar nächsthin.“

Der H. hatte diesen Wechsel zwar acceptirt, jedoch nicht eingelöst, weshalb er vom Wechselinhaber wechselmäßig in Anspruch genommen wurde.

Der Verklagte erhob den Einwand, daß der Wechsel der Angabe eines bestimmten Zahlungstages entbehre und mithin keine Wechselkraft habe.

Der Richter erster Instanz verurtheilte den Verklagten nach dem Klageantrage.

Der zweite Richter wies den Kläger zurück und das königliche Obergericht bestätigte die zweite Entscheidung aus folgenden Gründen:

Die auf „Anfang Januar nächsthin“ gestellte Zahlungszeit entspreche den wesentlichen Erfordernissen einer bestimmten Verfallszeit nicht, weil der Ausdruck „Anfang Januar“, wenn er auch das erste Zeit-Moment des Monats Januar in sich schliesse, doch nicht die notwendige Begränzung desselben gerade auf den ersten Tag dieses Monats enthalte und darunter auch schon nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauche nicht schlechtthin der erste Tage verstanden werde.

Hiernach fehle es dem Wechsel an der erforderlichen Gewißheit, daß nur der erste Tag des Jahres gemeint sei, so daß dem Wechsel ein wesentliches Erforderniß abgehe.

Aus diesem Grunde habe auch die weitere Frage keiner Prüfung bedurft: ob unter dem Worte „nächsthin“ das nachfolgende Jahr zu verstehen sei.

Hieraus folgt der Rechtsatz:

„Wenn in einem Wechsel die Zahlungszeit auf den Anfang eines Monats z. B. auf Anfang Januar gestellt ist, so ist dies keine genaue Angabe des Zahlungstages und der Wechsel entbehrt der Wechselkraft.“

Einer Deputation von angesehenen Kaufleuten, welche dieser Tage dem Lord Palmerston ihre Aufwartung machten, um ihm die Zweckmäßigkeit der Herabsetzung des Einfuhrzolls auf französische Weine vorzustellen, gab der spasshafte Premier folgende Anekdote zum Besten: Die Weinfälschung, welche die Herren von der Höhe des Einfuhrzolls ableiteten, sei kein neues Uebel. Sein (Palmerston's) eigener Großvater, Lord Pembroke, pflegte bei Tisch zu sagen: „Da, Gentlemen, haben Sie meinen Champagner, Bordeaux u. s. w. Ich selbst bin kein besonderer Kenner, und Sie müssen sich auf das Wort meines Weinslieferanten verlassen. Aber für meinen Portwein kann ich gut stehen, den fabricire ich selbst.“ Er habe, fuhr Lord Palmerston fort, noch das Recept seines Großvaters.

Eine junge Dame aus St. Louis, Miß Susan Dale, wagte es, von Emancipations-Gelüsten beseelt, sich in Männerkleidung auf der Promenade sehen zu lassen. Ihr Geschlecht wurde verrathen und Susanna wegen Tragens von Kleidern, die ihrem Geschlechte nicht angemessen, um 50 Dollar bestraft. Wie Du mir, so ich Dir, dachte die rachedürstende Lady, und machte sofort eine Klage gegen mehrere Herren, die in dem Prozesse als Zeugen gegen sie gebient hatten, anhängig, weil dieselben Frauenharnis als Plaids oder als Nasenwärmer tragen. Einer dieser Prozesse kam am 26. Januar vor dem Recorder zur Verhandlung und dieser verurtheilte den Angeklagten ebenfalls zu 50 Dollar Strafe. Der Recorder ging von der Aussicht aus, daß, wenn kein Exempel statuiert würde, die Herren bald in Unterröcken auf der Straße erscheinen würden, und daß einem solchen Unwesen vorgebeugt werden müsse. (?)

Die „N.-Y. Gegenwart“ bringt folgendes merkwürdige Muster einer Jury in Amerika, das jedenfalls genau anzeigt, wie und was man in diesem Lande über die Würde des Instituts denkt, von welchem Wohl und Wehe, Tod und Leben so vieler Menschen abhängt. Vor einiger Zeit saßen in einem großen Gerichtssaal in Nashville (Tennessee) zwei ehrbare Bürger und spielten eine Partie Karten (Piquet) bei dem Scheine zweier Lampen. Auf der Seite eines jeden der Spieler saß eine gewisse Zahl anderer Bürger, welche lautlos und mit zurückgehaltenem Athem den Ausgang der letzten Partie erwarteten. Allem Anscheine nach mußte um etwas sehr Bedeutendes gespielt werden, denn im Ausgeben ward von beiden Seiten jede Karte lange und sorgfältig geprüft, und das Spiel zog sich gleich dem Schachspiele zweier erfahrener Helden unendlich in die Länge. Man war an der dritten und letzten, der sogenannten entscheidenden Partie, und diese ward noch minutioser, noch überlegter, und mit einer berechnenden Aufmerksamkeit behandelt, wie keine der vorhergehenden. Der eine Spieler stand bereits auf 97, der andere war bei 80 angelangt. — Man schien allgemein auf der Achtziger-Seite erschrocken und ängstlich gespannt,

während die Neunziger-Seite mit Ruhe und unter diesen Umständen grausenhafter Kälte ihre Karten ordnete. Plötzlich verbreitete sich auf der Neunziger-Seite eine allgemeine Freude; man jubelt und lacht, während die Zuschauer der Achtziger-Seite in Bestürzung gerathen; und der Mann der 97 erhebt sich stolz und kaltblütig, und ruft: „Todt, mausetodt! Ich kündige 50 Points an, und obendrein eine Quartmajor! Also gewonnen!“ — Und er wirft ruhig die erste Karte aus, und zählt: „Eins!“ — Todtenblässe überzieht die Gesichter der gegenüberstehenden Zuschauer. Doch — da steht der Mann der Achtzig mit größter Ruhe auf und sagt: „Gilt nicht! Hier ist die reinste Quinte.“ Und er wirft die Quinte auf den Tisch, die ihm mit dem Point gerade die Zwanzig macht, welche ihm fehlen, um die Hundert voll zu machen. Damit war er vollständig Sieger. Ein ungeheurer Jubel erhebt sich nun von allen Seiten, man lacht, applaudirt, und merkwürdigerweise stimmen beide Gegner, die um so Hohes gespielt haben mußten, in den Jubel mit ein. Wer waren diese Männer? Um was spielten sie? Um ein Landgut? Um Gold oder Juwelen? Keineswegs! Spieler und Zuschauer waren eine seit 20 Stunden versammelte Jury, die über Schuld oder Unschuld eines des Mordes Beschuldigten wahrsprechen sollte! Da ihre Stimmen gleich getheilt waren und die eine Hälfte für schuldig, die andere Hälfte für nichtschuldig stimmte, so hatte endlich nach langem Ueberlegen eines der Mitglieder den Vorschlag gemacht, die Sache durch eine Partie Piquet zu entscheiden! Man kennt übrigens die Wuth für das Kartenspiel, welche in Tennessee herrscht, und begreift daher eine so haarsträubende Episode um so leichter. Das Ja oder Nein wurde von dem Ausgange abhängig gemacht. Glücklicherweise war der 80er von der Partie des Nein, — und als er daher gewann, trat die Jury zum Wahrspruche vor und erklärte den Angeklagten für nichtschuldig. So wurde das Leben eines Menschen vom Galgen durch eine Karte gerettet. Eine einzige Coeur Reune hatte dem 97er zur Quinte gefehlt. Fiel sie ihm zu, so wurde der Angeklagte gehangen.

Wie ein Mecklenburger Bauer, der daheim nicht Soldat werden wollte, später dem Kalbfell in aller Herren Ländern folgen mußte, davon hat der Dr. Berg aus Bülow bei Rostock eine Geschichte gehört, als er sich von einem Bauernknechte seiner Gemeinde nach Warnemünde fahren ließ, um ein dort auf der Riede liegendes Kriegsschiff zu besuchen. Auf der Fahrt dahin sagte der Doctor zu dem Knechte: „Du wirst große Augen machen, wenn Du das große Schiff dort siehst.“ — „D, wenn's weiter nichts ist“, meinte der Knecht, „so ein Schiff habe ich schon oft gesehen.“ — „Du? Wo willst denn Du Kriegsschiffe gesehen haben?“ — „D, in Portsmouth, als das Regiment, bei dem ich war, ausgeschifft wurde.“ — „Aber wie kamst Du denn nach Portsmouth?“ — „Das war, als wir von Duedbeck kamen, da, in Canada habe ich lange gestanden; da waren viele Indianer, die lagen so auf der Straße herum; das waren alle Betrüger, sie hatten auch gar nicht so eine Farbe, wie wir.“ — „Aber, Mensch, wie kamst Du denn dorthin?“ — „Von Gibraltar, wo es so häßlich heiß ist; nichts wie Stein und Felsen, stauben that es gräulich, und Affen gab es auch.“ — „Na! Und wie kamst Du denn nach Gibraltar?“ — „Das war gleich nach der Schlacht von Waterloo, da stand ich unter den Braunschweigern, bei denen gefiel es mir aber nicht, und da ging ich zu den Engländern.“ — „Wie bist Du denn aber unter die Braunschweiger gerathen?“ — Da fragte der Knecht sich hinter den Ohren und schmunzelte: „Ja, ich lief hier weg, weil ich — Soldat werden sollte und nicht wollte.“ — „Siehst Du, seinem Schicksale entgeht Niemand.“ — „Es scheint so, Herr Doctor.“

Dem großen Mangel von Lumpen in unserer papierfressenden Zeit wird laut Bericht amerikanischer Zeitungen jetzt abgeholfen werden. Ein Bewohner von Grand-County (Wisconsin) hat eine Pflanze entdeckt, welche zwei ganz verschiedene faserige Stoffe erzeugt, deren einer der Baumwolle, der andere dem Flachse gleicht und zur Papier-Fabrikation vorthelhaft gebraucht werden kann. Die Pflanze wächst rasch, erfordert wenig Sorgfalt und die faserigen Stoffe sind so reichhaltig, daß man 3—4 Tonnen per Morgen ernten kann. Ein ganzes Feld ist in Wisconsin dieses Jahr mit dieser Pflanze bebaut worden.

Laut dem „Wieler Handels-Courier“ hat ein Uhemacher von Trarvelingen die Wette gewonnen, in einem Tage eine Uhr zu machen. Der Werth der Uhr ist auf 50 Fr. veranschlagt; eine gewöhnliche Cylinderpiece.

Börse in Leipzig am 20. Mai 1856.

Course in 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

Angeb.		Ges.		Angeb.		Ges.	
K. Sachs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 n. 500	3	83 1/2	Sächs. lausitzer Pfandbr.	3	91	Weimar. Bank-Actien Litt. A.
	kleinere	3	—	do. do. do.	4	99 1/2	u. B. à 100 pr. 100
	1855 v. 100	3	76 1/2	Leipz.-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3	101	Geraer do. à 200 pr. 100
	1817 v. 500	4	97 1/2	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	95 1/2	Thüring. do. à 200 pr. 100
	1852 u. 1855 v. 500	4	97 1/2	Thüring. Prior.-Obligat.	4	101	Leipz.-Dr. E.-B.-A. à 100 do.
	v. 100	1	99	K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	5	Löb.-Zitt. do. à 100 pr. 100
	1851 v. 500 u. 200	11	101 1/2	Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—	Alberts- do. à 100 pr. 100
K. S. Land- v. 1000 u. 500	9 1/2	85 1/2	K. Preuss. Staats-Sch.-Sch.	3	—	Magd.-Lpz. do. à 100 pr. 100	
rentenbriefe) kleinere	9 1/2	—	do. Präm.-Anl. v. 1855	3	—	Thüring. do. à 100 pr. 100	
Actien d. ehem. S.-Schles.	1	—	K. K. Oestr. Metall. pr. n 150	4	—	Berlin-Anh. do. à 200 pr. 100	
Eisenb.-Comp. à 100	1	99	do. do. do. do.	5	8 1/2	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 do.	
Leipz. St.-v. 1000 u. 500	3	95	do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	8 1/2	Cöln-Mind. do. à 200 pr. 100	
Obligat. kleinere	3	—	do. Loose v. 1854 do.	4	—	Fr.-Wilh.-Nrd. Act. à 100 do.	
do. do. do.	4	100	Wiener Bank-Actien pr. Stück	762	—	Alt.-Kiel do. à 100 Sp. à 1 1/2 do.	
do. do. do.	4 1/2	—	Leipziger Bank-Actien excl. Di-	169 1/2	—	Leipz. Cred.-Bank-Act. pr. 100	
Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	—	vidende à 250 pr. 100	—	—	Not. d. k. k. Oestr. pr. Nat.-B. 150 fl.	
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 1/2	—	Anh.-Dess. Bank-Act. Litt. A. u.	—	13 1/2	Kurbess., Anh.-Cöth. u. Bernb.,	
do. v. 500	3 1/2	91 1/2	B. à 100 pr. 100	—	—	Schwarzb.-Rudolst. u. Mei-	
do. do. v. 100 u. 25	3 1/2	—	do. do. Litt. C. à 100 do.	126	—	ning. Cassenanweis. à 1 u. 5	
do. lausitz. Pfandbr.	3	—	Braunsch. do. Litt. A. u. B. do.	—	150	And. div. ausl. dergl. à 1 u. 5	

Officielle Preisnotirungen

der Leipziger Oel- und Productenhandels-Börse

a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Fund, Oel; b) für 1 Preussischen Wispel, von 21 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Mezen, Delsaat; d) für 1 Orhopt von 14,400 pCt. Tralles, d. i. 150 Preussische Quart, Spiritus.

Dienstag am 20. Mai 1856.

Rüböl loco: 16 1/2 Briefe; p. Mai, Juni: ebenfalls 16 1/2 Br.; p. Juni, Juli: 15 1/2 Br.; p. Sept., Oct.: 15 1/8 Br.
 Leinöl loco: 14 1/2 Br. — Mohndöl loco: 19 3/4 Br.
 Weizen, 89 R, braun, mit Maß-Erfas, loco: 100 1/2 bezahlt; 89 R, braun, nach Qual., do.: 98—102, auch 102 1/2 1/2 bez.; 87 R, weiß, do.: 106 1/2 bez.; 89 R, weiß, mit Maß-Erfas, do.: ebenfalls 106 1/2 bez.
 Roggen, 84 R, geringere Waare, loco: 72 1/2 1/2 bez.; dergl., gute Landwaare, do.: 73 1/2 1/2 Br. und bez.; dergl., f. Landwaare, do.: 74 1/2 Br. und bez.
 Gerste, 74 R, loco: 50 1/2 und 51 1/2 bez.; 74—79 R, do.: nach Qual. 51—55 1/2 1/2 bez.
 Hafer, 53 R, loco: 28 1/2 bez.; 54 R, do.: 27 1/2 1/2 Geld.
 Spiritus loco: 40 1/2 Br., 38, 38 1/2 und 39 1/2 bez., 38 3/4 1/2 Br.

Tageskalender.

Stadttheater. 19. Abonnementsvorstellung.

Zum dreihundzwanzigsten Male:

Undine, oder eine verlorene Seele.

Romantisch-phantastisches Märchen mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen nebst einem Vorspiel (9 Abtheilungen) von Wolfheim. Musik von E. Stiegmann.

Personen:

Hydrie, der Wasserfürst,	Herr Pauli.
Undine, seine Tochter,	Fräul. Franke.
Fontana, Quellnymphe, ihre Cousine,	Frau Bachmann.
Pisclinius, Hauptfischgeist, Oberceremonienmeister des Wasserhofsstaates und Fontana's Verlobter,	Herr Ballmann.
Graf Rudolph von Seeburg,	Herr Wenzel.
Vertha, eine Waise, seine Brautgeschwester,	Fräulein Berg.
Michel, Rudolph's Diener,	Herr Denzin.
Glaus, ein alter Fischer,	
Röhrzig, Brunnenmeister, (Hydrie).	
Janko, Jäger.	
Baron Schnappsinke,	Herr Strenz.
Herr von Lenglich,	Herr Erd.
Graf Dunaburg,	Herr Carnor.
Der Leviathan, Rudolph's Kind. Diener. Schiffer. Freunde Rudolph's.	

Personen des Wasserhofsstaates:

Baron von Stockfisch, Reis-Gesandter,	Herr Knackstätt.
Graf Glunder, Minister des Innern,	Herr Böhm.
Baron Hay, Kriegsminister,	Herr Hindemann.
Herr von Häring, Marineminister,	Herr Talschenberg.
Freiherr von Kal, Wasserwarschall,	Herr Albig.
Herr von Plestosaurus, Lieutenant in der	Herr Buchmann.
Herr von Ichthosaurus, Schwertwache,	Herr Scheibe.

Marquis von Hecht, ein Idealist.
 Herr Schneyel, Deputirter der Wassergewürzfrämer,
 Lachs von Cöln, Grundbesitzer,
 Frau von Roche, Oberhofmeisterin,
 Frau von Sprett, Witwe,
 Fräulein von Stint, Versteherin eines weiblichen Pensionats,
 Baroness Krabbe, eine arme Waise,
 Frau von Karpfe
 Ein Ungeheuer. Schwertschärfer. Flußgeister. Nixen. Undinen. Willy's. Wassermänner. Elyphiden. Irlichtgeister u. s. w.
 Die Handlung geht in einer deutschen Stadt am Meere vor sich. Der zweite Act spielt zwei Jahre später als der erste, der vierte Act ein Jahr später als der dritte.

Im 2. Act:

Fisch-Volka, komischer Tanz, ausgeführt von 4 Paar Tänzern, sammt dem ganzen Personal.

Im 4. Act:

Danse funèbre, Trauertanz, ausgeführt von Fräulein Henze und dem Corps de Ballet.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Mittwoch den 21. Mai zum ersten Male: **Eine kleine Erzählung ohne Namen.** Lustspiel in 1 Aufzuge von E. A. Görner. **Steierischer Nationaltanz**, ausgeführt von den Damen Antonie und Laura Homann. — Zum ersten Male: **Der Corporal.** Posse in 2 Acten von W. Friedrich. Anfang halb 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — **Ank.** a) Morgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]
 B. über Bitterfeld: **Abf.** 1) Morgs. 5 U., Güter- u. Personenzug) später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — **Ank.** a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, incl. nach Chemnitz u. und von dort hierher: **Abf.** 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.; 4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierz. — **Ank.** a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: **Abf.** 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 45 M., Schnellz. (mit 36 stündiger Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Gerstungen: Morgs. 4 U. 50 M.; incl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 7 U. 5 M. — **Ank.** a) Morgs. 5 U. 40 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hierüber auch noch, jedoch nur von Erfurt aus: Morgs.

- 7 u. 50 M. [Thüringer Bahnh.] **B. über Halle:** **A b f.** 1) Mrgs. 7 u.; 2) Mrgs. 12 u. (mit Uebernachten von 10 St. 35 Min. in Guntershausen); 3) Nachts 10 u. Schnellj. — **A n f.** a) Mrgs. 7 u. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 9 u. 45 M. (theils nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg, theils ohne Unterbrechung). [Magdeb.-Leipz. Bahnh.] **C. über Hof:** **A b f.** 1) Mrgs. 5 u., Gilzug; 2) Mrgs. 7 u. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 u. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 u. 30 M. — **A n f.** a) Mrgs. 8 u.; b) Nachm. 4 u. 30 M. (nach Verweilen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof ic. und von dort hierher: **A b f.** 1) Mrgs. 5 u., Gilzug; 2) Mrgs. 7 u. 30 M.; 3) Vorm. 11 u. 30 M.; 4) Nachm. 2 u. 30 M.; 5) Abds. 6 u. 30 M. — **A n f.** a) Mrgs. 8 u.; b) Nachm. 12 u. 20 M.; c) Nachm. 4 u. 30 M.; d) Abds. 9 u. 15 M., Gilzug; e) Abds. 9 u. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].
- V. Nach Magdeburg ic. und von dort hierher: **A b f.** 1) Mrgs. 7 u., Schnellj.; 2) Mrgs. 7 u. 30 M.; 3) Mitt. 12 u. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 u.; 5) Abds. 6 u. 30 M. (mit Nachtlager in Götzen); 6) Nachts 10 u. — **A n f.** a) Mrgs. 7 u. 30 M. (aus Götzen); b) Mrgs. 8 u. 35 M.; c) Nachm. 12 u. 15 M.; d) Nachm. 2 u. 20 M.; e) Abds. 8 u. 30 Min. (Extra-Güter- und Personenzug, nach Betürfuß); f) Abds. 9 u. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 u., Vorm. 11¹/₂ u. und Nachm. 3¹/₂ u. von Riesa nach Weissen und Dresden, zum Anschluß an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 u., Vorm. 11 u. und Nachm. 2¹/₂ u. von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluß an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

Öffentliche Bibliotheken:

- Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
 Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- C. Bonnis,** Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Eins. und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- C. A. Klemm's** Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Das Atelier für Photographie und Vantotypie** von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
- Lithographische Anstalt** von **Adolph Werl** (sonst C. Wilhelm), nahe der katholischen Kirche, Weststraße im Café Braun.
- J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
- Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollen-Färberei** von **Franz Lohstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
- B. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
- Bandagen-Magazin** von **A. Schädel**, Reichstraße Nr. 14, empfiehlt Bandagen und Apparate jeder Art zu billigen Preisen.
- Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
- Optische Hülfsmittel und Luxusartikel** in guter Auswahl empfiehlt **L. Leichmann**, Optiker, Ecke des Barfußpfortchens Nr. 24.
- Meubles** neuester Façon im **Meubles-Magazin** Raundörferschen Nr. 5 von **J. A. Truthe**.
- F. A. Muge**, Dachdeckermeister, Königsplatz Nr. 9, empfiehlt sich zu allen Dacharbeiten und verspricht schnelle reelle Bedienung.
- Bürsten- und Pinselwaarenlager** reich assortirt en gros wie en détail billigh bei **Moriz Blauhuth**, Hainstraße Nr. 1.
- Pappfabrik** von **C. F. Weder**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dach- oder Steinpappen, und kauft alle Sorten Hader und Papierpähne.
- Elegante Equipagen** zu Trauungen, Rintausen ic. empfiehlt hierdurch ergebenst **L. Dellmann** im großen Reiter, Petersstraße.
- Sehr gut verdeckte **Meubleswagen** empfiehlt in und außerhalb Leipzig **C. Schulze**, Lohndrucker, Reichels Garten, Alexanderstraße 1615 c. 2.

Auction.

Donnerstags und Freitags von früh 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an: Meubles, eine gutgehende Stuhle, ein Sopha und Stühle von Mahagoni u. s. w. hohe Lillie 3 Treppen hoch.

Die von Herrn **J. A. Baumgärtner** hinterlassene

Gemälde-Sammlung,

deren öffentliche Versteigerung am 26. Mai beginnt, ist täglich früh von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im sogenannten **römischen Hause, Zeiser Straße Nr. 17**, zu sehen.

R. Weigel.

Verkauf eines großen, zu jeder Fabrik passenden Grundstücks in Halle a/S.

Das an der neuen Promenade Nr. 7 und Bauhof Nr. 3 gelegene Grundstück, genannt der „Bauhof“, bestehend aus einem großen Speicher mit hohen gewölbten Parterreräumen, worin eine nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Delraffinerie besteht und ein Landesproductengeschäft betrieben wird, einem zweistöckigen neu ausgebauten Wohnhause, Pferdehülle und Wagenremise, großem Hofe mit fließendem und Brunnen-Wasser, Thorsahrt nach der Promenade und nach der Leipziger Straße zu, nebst dem dazu gehörigen, erst vor drei Jahren neu und elegant erbauten massiven Wohnhause, große Brauhausstraße Nr. 4, soll, entweder mit letzterem zusammen oder jedes getrennt,

Freitag den 30. Mai 1856

Vormittags 10 Uhr

in dem Bureau des Unterzeichneten meistbietend verkauft werden und werden hierzu Kauflustige eingeladen.

Die Verkaufsbedingungen sind beim Eigenthümer, dem Kaufmann **C. W. Fürstenberg** hier, so wie beim Unterzeichneten einzusehen.

Halle a/S., den 15. Mai 1856.

Niemer, Justizrath.

Strada Ferrata Centrale.

Einnahme im Monat April 1856 Lire 47830. 10. 11.
 gegen „ „ „ „ 1855 „ 42412. 15. 10.

Compagniescheine

von 120 ganzen Loosen in 478 Nummern, Antheile von $\frac{1}{8}$ Loos 22 $\frac{1}{2}$ sch., $\frac{1}{4}$ Loos 11 $\frac{1}{2}$ sch., $\frac{1}{2}$ Loos 3 sch. Einzahlung pro Classe empfiehlt **E. F. V. Lorenz**, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

Unterricht in einf. u. dopp. Buchhaltung, Arithmetik, Correspondenz u. Wechselkunde wird von einem prakt. Buchhalter gründlich ertheilt. Näheres bei Frau **P. Günther**, Katharinenstr. 10, 3. Et.

Den geehrten Damen, die sich an meinem **14tägigen Schneider-Unterrichte** nach dem **Maße** theilnehmen wollen, die ergebene Anzeige, daß ich von **jetzt ab** bei Herrn **G. A. Leonhardt, Brühl, goldne Gule im Hofe links zwei Treppen**, nicht mehr Gewandgäßchen Nr. 4 wohne. Es werden täglich Damen angenommen. **Henriette Kuhn** aus Dessau.

Ergebenste Anzeige.

Daß ich auf hiesigem Plage, Neumarkt Nr. 33, ein **Mehl-Geschäft**

unter der Firma

Wilhelm Göhre

eröffnet habe, zeige ich hiermit ergebenst an und empfehle zugleich alle Sorten Weizen- und Roggenmehl im Einzelnen wie in Centnern; dasselbe ist in der amerikanischen Walzmühle zu Wahren gemahlen. — Hierbei bemerke ich, daß ich nur solche Mehlsorten in Verkauf bringe, welche von mir selbst geprüft sind und sich gut backen lassen.

Wilhelm Göhre, Brodbäcker in Reudnitz.



Extrafahrt

von und nach allen Stationen
zwischen **Leipzig und Dresden**



Sonntag den 25. Mai 1856,

zum einfachen Preis, jedoch für Hin- und Rückfahrt gültig.

Abfahrt von Leipzig früh 3 Uhr.

„ Dresden „ 5 1/2 „

Rückfahrt mit jedem beliebigen Personen- und Schnellzuge bis mit Dienstag den 27. Mai, mit Ausnahme der täglich früh 8 3/4 und Abends 10 1/4 Uhr von Leipzig und früh 4 1/4, so wie Nachmittags 2 3/4 Uhr von Dresden abgehenden Courierzüge, mit welchen die Rückfahrt auf Extra-Billets nicht geschehen kann.

Ein Billet gilt für zwei Kinder unter 12 Jahren. Gepäck wird auf Extra-Billets nicht befördert; dies ist nur gestattet für solche Reisende, welche gewöhnliche Billets lösen.

Zu den obenbezeichneten Extrafahrten werden auch auf allen Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn nach allen Stationen der Leipzig-Dresdner Bahn Extra-Billets unter denselben Bedingungen wie oben ausgegeben. Diejenigen, welche von unseren Stationen nach den Stationen der Chemnitz-Riesaer Staatsbahn reisen wollen, können bei dem Königl. Bahnname in Riesa zu ermäßigten Preisen Tages-Billets lösen, welche ebenfalls bis Dienstag Abend gültig bleiben.

Leipzig, am 19. Mai 1856.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartorius, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Einladung

zur Actienzeichnung bei dem Lugauer Steinkohlen-Abbau-Verein
„Westphalia.“

Für dieses Unternehmen werden Interims-Scheine ausgegeben bei

Herrn **Joh. Sam. Kloss** in Leipzig und
Herrn **C. Böhme** in Zwickau,

woselbst auch Prospective und Situationspläne gratis zu haben sind.

Die eingezahlten Beträge werden bis zur vollen Einzahlung der Actien, unter Voraussetzung diesfallsiger Genehmigung der Hohen Staatsregierung, mit 5% verzinset.

Das Comité des Lugauer Steinkohlen-Abbau-Vereins „Westphalia.“

Münster:

Freiherr von **Blomberg**, Königl. Preuss.
Appell.-Ger.-Rath.

Zwickau:

C. Böhme.

Haus Wischelingen:

Conrad von Sydow.

Leipzig:

Dr. **Kerndt**, Docent der Technologie
an der Universität Leipzig.

Hoyerswerda:

M. **Grell**, Bergingenieur.

Reppichau:

Ludwig Freiherr von **Beust**.

Soest:

von **Pöppinghausen**, Königl. Preuss.
Justiz-Rath.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, bemerke noch, dass die Ausgabe von Interims-Scheinen bestimmt am 22. d. Mts. geschlossen werden wird.

Joh. Sam. Kloss.

Die Königl. Sächs. priv. Trink-Anstalt
für Dr. **Struve's** künstliche Mineral-Wässer
in **Gerhards Garten** hier wird

den 26. Mai eröffnet,

den 6. September geschlossen werden.

Daneben ist das Lager der Mineral-Wässer der vorzüglichsten Heilquellen des In- und Auslandes in frischer Füllung complet und findet der Verkauf derselben im Ganzen wie im Einzelnen ununterbrochen statt.

14 1/4 Umschlagetücher und Doppel-Shawls,

in Mouffelin und Cachemir, so wie Deckentücher in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfiehlt

Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen, Ecke des Naschmarktes.

Der Ausgang
zu den Localitäten von

Samuel Pflugradt

ist während des Baues
Treppe links.

Hornwaaren,

als: Salatlöffel und Scheeren, Salz- und Senflöffel, Kämmen, Schu-
anzieher, Scheitelhalter, Knöpfe etc. empfiehlt billigst
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Die Glacéhandschuh-Wäscherei hohe Straße
Nr. 11
empfehlen sich bestens und wird das ihr geschenkte 11 jährige Ver-
trauen zu bewahren wissen. Auf Verlangen binnen einer Stunde
zurück à Paar 1 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$, das Duzend 20 $\frac{1}{2}$.

Damenputz wird in allen Arten billig und gut gefertigt bei
Amalie Gille, geb. **Jacobi**, Johannisgasse Nr. 38, 2 Tr.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem
Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu her-
gestellt. **Geschw. Höderka**, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Robrstühle werden neu bezogen à 6 $\frac{1}{2}$ Weststraße Nr. 1687,
rechts 1 Treppe.

Bestellungen auf Maurerrohr und gelbe Erde (Dier) wird ent-
gegen genommen Frankfurter Straße Nr. 48 parterre.

Schlesische Damen-Arbeiten.

Feine gehäkelte und filirte Damen- und Herren-Puzsachen in
Wolle nach den neuesten Mustern werden zu möglichst billigen
Preisen auf feste Bestellung schon jetzt gearbeitet und auf Ver-
langen zum Herbst geliefert. Diese Sachen bestehen in Damen-
hauben von allen Mustern, Herren-Regligemützen, Samaschen in
allen Größen, Kinderschuh, Westen und dergl. in dieses Fach
passenden Artikeln.

Muster nebst Preis von diesen Artikeln hat Herr **Ed. Büttner**
in Leipzig, und wird die Güte haben, dieselben auf Wunsch zur
Ansicht zu stellen.

Reichenbach in Schlesien.

Pauline Klimm, geb. **Fritsch**.

Dem Herrn **F. W. Sturm** in Leipzig haben wir ein
Commissionslager unserer neu erfundenen

Anil-Tinte,

welche blaugrün aus der Feder fließt, dann ins tiefste haltbare
Schwarz übergeht, von Säuren, Meerwasser u. s. w. nicht an-
gegriffen wird, sich daher besonders zu Documenten wie überseeischen
Schriften eignet, übergeben und ihn ermächtigt, en gros und en
detail billigst zu verkaufen.

Bei Bedarf bitten wir sich gefälligst an denselben zu wenden.
Waldburg, im März 1856. **Gebrüder Kaufmann**.

Das Lager ist in obiger ausgezeichnete Tinte vollständig assortiert
und empfiehlt dasselbe bei Bedarf zu geneigter Abnahme

F. W. Sturm, Grimm. Straße Nr. 31.

Echtes Eau de Cologne

pr. Duzend 2, 4 und 5 $\frac{1}{2}$, so wie auch en detail billigst bei
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Das Leinen-Waaren-Geschäft

der
Ständischen Kreis-Weberel-Factory

zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz
hat ihr

Commissions-Lager für Leipzig
bei

Friedrich Schröter

Petersstrasse Nr. 42

und verkauft durch diesen zu den niedrigst gestellten festen
Fabrikpreisen, **weissgarnene und gebleichte Lein-
wand** und dergl. **Taschentücher** in rein leinener
Waare aus Handgespinnst.

Drahtspelseglocken und Salatschwenker

empfehlen in allen Grössen

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

Zu fernerer Bequemlichkeit setze ich meinen gefertigten Vorrath
in modernen Herrenstiefeln nebst eleganten Sommerstiefeletten von
gleicher bekannter solider Arbeit parterre im Gewölbe desselben
Hauses meiner Wohnung fort, was ich meinen achtbaren Kunden,
so auch geehrten Hotels und Gasthäusern hiermit anzeige.

Aug. Stickel,
Neumarkt, Marie 42.

Schul-Mappen

in reicher Auswahl, so wie Schreibbücher, Zeichen- und Conto-
bücher empfiehlt in reicher Auswahl zu billigen Preisen
Ernst Hagendorff, Hainstr. im bl. u. gold. Stern.

Elegante Damenhüte neuester Façon werden, um wegen
Aufgabe des Geschäftes schnell zu räumen, für 2 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$
verkauft Thomaskirchhof Nr. 3 parterre.

Die unterzeichneten Besitzer des

**Meubles-Polsterwaaren- und Spiegel-
Magazins,**

Burgstraßen- und Sporergäßchen-Ecke Nr. 21, 1. Etage,
empfehlen eine große Auswahl eleganter, gut gearbeiteter Meubles,
Spiegel aller Größen und ovale Rahmen in Schwarz und Gold
zu Portraits.

Weinholdt & Berger.

Fenstergaze,

$\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ breit,

in weiß, grün und gemustert, empfiehlt

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Herren-Senden

aus rein Leinen empfiehlt zu billigen aber festen Preisen

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Klingelzüge

von **Manilla-Hanf** in neuen Mustern empfiehlt

Otto Schwarz,

Petersstr. 31, Stadt Wien gegenüber.

$\frac{3}{8}$, $\frac{11}{8}$ und $\frac{1}{4}$ breite **Piqués**

in neuen geschmackvollen Mustern zu Kragen und Jäckchen für
Damen und Kinder, so wie

$\frac{1}{4}$ breite gemusterte **Halbpiqués, Chiffons**,
gemusterte und gestreifte **Atlasdrells** empfing und empfiehlt in
reichster Auswahl **Ferdinand Schultze**.

Zinkweiss,

Lager der Gesellschaft **Bielle Montagne**
zu **Angleur** bei **Lüttich**.

Schneeweiss
Zinkweiss Nr. 1 } in Fässen à 100 und 200 $\frac{1}{2}$ 3.- $\frac{1}{2}$ und
Zinkgrau } ausgewogen.
Steingrau }

Dieselben Sorten in Leinöl abgetrieben in Kistchen à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$
und $\frac{1}{8}$ Ctr. S.- $\frac{1}{2}$ bei

Brückner Lampe & Comp.

Die rühmlichst bekannte

Theerseife

von **Siegfried Eikan** in **Halberstadt**, à Stück
5 Ngr., ist so eben in frischer Sendung eingetroffen und nur
allein zu haben bei

Theodor Pitzmann, Centralhalle.

Pockholz, Regel, Kugeln!

so wie weißbuchene Regel empfiehlt in großer Auswahl zu sehr
billigen Preisen **Heinrich Koch**, Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

[Beilage zu Nr. 142.]

21. Mai 1856.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2118 d. Bl. auf 1856.)

1331. Bis 22. Mai 1856, Einzahlung 3. mit 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, den Complex I. des Zwickau = Ober = Reinsdorfer Steinkohlenbau = Vereins zu Zwickau betreffend. [An den Vereinskassirer Kaufmann Aug. Steber in Zwickau.]
- * Bis 24. Mai 1856, Nachlieferung 4. mit $1\frac{1}{10}$ $\frac{1}{2}$, den Rochlitzer Steinkohlenbau = Verein zu Rochlitz betreffend. [Gilt nur denen, welche Einzahlung 4. mit 1 $\frac{1}{2}$ bis zum 7. April 1856 nicht leisteten; an den Cassendirector E. H. Kühnel in Rochlitz zu bewirken.]
1332. Bis 24. Mai 1856, Einzahlung 5. mit 1 $\frac{1}{2}$, den Rochlitzer Steinkohlenbau = Verein zu Rochlitz betreffend. [An den Cassendirector E. H. Kühnel in Rochlitz zu leisten.]
1333. Bis 25. Mai 1856, Einzahlung 2. mit 20 $\frac{1}{2}$, d. i. 10 p. C., die Reinsdorfer Mineralöl = und Paraffin = Fabrik = Gesellschaft zu Magdeburg betreffend. [In Magdeburg bei Spir & Richter.]
1334. Bis 29. Mai 1856, Einzahlung 2. mit 15 $\frac{1}{2}$, den Bockwaer Steinkohlenbau = Verein zu Bockwaer betreffend. [An Carl & Louis Thost in Zwickau.]
1335. Bis 29. Mai 1856, Einzahlung 2. mit 5 $\frac{1}{2}$, den Erlbach = Leipziger Steinkohlenbau = Verein zu Leipzig betreffend. [An den Cassirer des Vereins, Gustav Flinsch (Firma: Ferdinand Flinsch) in Leipzig.]
1336. Bis 29. Mai 1856, Einzahlung 4. mit 15 $\frac{1}{2}$, den Zwickau = Brückberger Steinkohlenbau = Verein zu Schedewitz betreffend. [An den Banquier Wilh. Stengel in Zwickau zu leisten; früherer Einschuss $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.]
1337. Bis 31. Mai 1856, Einzahlung 1. mit 10 p. C. (10 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$), die Tarnowitzer Bergbau = und Hüttenbetriebs = Gesellschaft zu Tarnowitz betreffend. [An die Gesellschafts = Cassen in Tarnowitz; und es kommt dabei das bereits eingeschossene 1 p. C. in Anrechnung.]
1338. Bis 1. Juni (31. Mai) 1856, Einzahlung 2. mit $12\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, d. i. 5 p. C., die Rheinische Eisenbahn = Gesellschaft zu Köln betreffend. [In Berlin bei S. Bleichröder u. c.; früherer Einschuss: 25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.]
1339. Bis 1. Juni (31. Mai) 1856, Einzahlung 2. mit 20 $\frac{1}{2}$, d. i. 10 p. C., die S. = Thüringische Braunkohlen = Verwerthungs = Gesellschaft zu Halle betreffend. [Unter Kürzung von $7\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Zinsen in Halle bei H. F. Lehmann, wo auch Mehr = und Volla = Einzahlungen, beide nach 5 p. C. verzinsbar, angenommen werden.]

Bauplatz.

Ein in der schönsten Lage am Frankfurter Thore gelegener Bauplatz mit Garten ist zu verkaufen. **Eduard Wehnert.**

Bauplatz.

Ein schöner Eck = Bauplatz ist wegzugshalber billig zu verkaufen durch **Eduard Wehnert.**

Bauplätze,

in den inneren wie äußeren Vorstädten gelegen, habe ich in Auftrag zu verkaufen. **Ed. Wehnert, Elsterstr., neben der Loge.**

Zwei Häuser in bester Geschäftslage mit über 6000 $\frac{1}{2}$ Reinertrag, so wie einige Häuser mit schönen Gärten in Lindenau, Reudnitz u. c. sind zu verkaufen kleine Fleischergasse 7, 1 Treppe.

Ein sehr schönes Rittergut

in der Oberpfalz mit 270 baier. Tagwerk à 400 $\frac{1}{2}$ R., welches seit 36 Jahren in einer Hand ist und nachweisbar einen jährlichen Ertrag von 3500—4000 Thlr. einbringt, soll wegen Kränklichkeit und vorgerücktem Alter des kinderlosen Besitzers für den festen Preis von 36,000 Thlr. mit 15,000 Thlr. Anzahlung verkauft werden durch das **Central = Agentur = Geschäft in Quedlinburg.**

Einem coulantem Kellner oder Gastwirth,

welcher über 4 bis 5000 Thlr. disponiren kann und noch unverheirathet ist, wird ein höchst vortheilhaftes Etablissement nachgewiesen durch das **Central = Agentur = Geschäft in Quedlinburg.**

Zu verkaufen ist ein Garten im Johannisthal. Das Nähere 2. Abtheilung Nr. 41 Mittags 12—2 Uhr u. Abends von 7 Uhr an.

Gartenstühle von Naturholz, billig und schön, sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 22, 1 Treppe links.

Gartenbänke

sind zu verkaufen Reichstraße Nr. 11 im Hofe beim Hausmann.

Zu verkaufen sind ein Schreibpult und zwei Stück gußeiserne Brat = und Kochröhren Burgstraße Nr. 4 parterre.

Zu verkaufen

ist eine große Commode, ein Küchenschrank, ein Kinderbett, eine kleine Geldcasse, zwei eichene Bettstellen mit Kopfkissen = Matten, so wie ein großer eiserner Mörser.

Näheres zu erfragen im Materialgeschäft Brühl Nr. 54.

Ein kleiner Meßtisch

für einen Schüler oder Dilettanten ist sehr billig zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch **Hermann Sinenkel,**

Optikus u. Mechanikus, Hainstraße Nr. 14 im Gewölbe.

= Eine fast neue Dampfmaschine, Hochdruck, 6 Pferdekraft, mit Armatur, Kessel u. c. zu verkaufen. **F. Laage & Co. in Halle a. S.**

Billig zu verkaufen sind 2 Geschirre = oder Wäsch = Schränke, 6 Stück Mahagoni = Rohrstühle, ein weißer Gartentisch, eine helle Commode, ein Nußbaum = Nähtisch, einige Sopha's und Bettstellen Burgstraße Nr. 27 parterre.

1 Mahag. = Bücherschrank, 2 Kleiderschränke, 3 Secretaire, 2 Commoden, 2 Pultcommoden, 1 Bureau, 1 Bettschirm, Tische, Tafeln, Gewölbräseln, 1 Comptoir = pult, Sessel u. c. zum Verkauf Böttchergäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni = Divan, neu, 1 Kirschbaum = Divan, neu, Schuhmachergäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

1 alte engl. Stuhlglocke, 8 Tage gehend, ist sehr billig zu verkaufen Brühl Nr. 71, im Hofe rechts 1 Treppe.

1 Sopha, 1 guter Divan, 2 Tische sind zu verkaufen Brühl Nr. 71, im Hofe 1 Treppe.

Zu verkaufen: 1 runder Mahagonitisch, Näh = u. Spieltische, 2 helle Commoden, 1 Bücherschrank, 2 Briefregale, 1 Pariser Stuhlglocke, div. Kupfergeräthe u. c. Frankf. Str. 50 im Hofe part.

Zu verkaufen ist ein Schreibpult mit Sessel, so wie 2 Expl. der Gesesf. v. J. 1844 u. 45 Universitätsstraße Nr. 14 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine große Bettstelle, hier auf Bestellung gearbeitet, bequem zum Auseinandernehmen, Transport und Aufstellen, Seiderstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind eine Partie leere Cigarrentisten und 1 Brückenwaage Gewandg. Nr. 1, 2 Tr.

Ein **Kinderwagen** steht billig zu verkaufen
Johannisgasse Nr. 6 parterre links.

Mittwoch den 21. Mai steht bei Werner im Hahn ein einspanniges Zug- oder Kutschpferd zu verkaufen.

Zu verkaufen sind Pflastersteine Ecke der Emilienstraße Nr. 16.

Zu verkaufen sind eine Partie Dachziegel
Reudnitz, Gemeindegasse Nr. 114.

Altenbacher Braunkohle,
sehr trocken und gut, verkaufe ich in meiner Niederlage à Scheffel 10 $\%$, in größeren Quantitäten billiger.

F. Steinborn, Münzgasse, Peterschießgraben.


Zu verkaufen sind sehr gute Käse Nicolaistraße Nr. 38 in der Restauration.

Echte Habana-Cigarren in Bleipackung
Nr. 15

das Tausend 15 $\%$, $\frac{1}{4}$ Hundertpacket 12 $\frac{1}{2}$ $\%$ empfiehlt
Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

Alte Ambalema-Cigarren, Nr. 27, mille 10 $\%$, empfiehlt
Otto Daeweritz,
Barfußgäßchen.

Serapium,

 ein durch reizmildernde und nährnde Bestandtheile sich bewährendes Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Katarthen u. s. w. ist zu dem Preise von 1 $\%$ pr. Krute für Leipzig und Umgegend einzig und allein echt zu haben bei Herrn **G. B. Helsing** (Mauricianum) in Leipzig. **Theodor Seßl** in Kiel.

Bouillon-Tafeln

in ausgezeichnet feiner, kräftiger Waare erhalten wieder und empfohlen
Gehr. Tecklenburg,
Thomasgäßchen Nr. 11, erste Etage.

Waschseife, feste,

à 5 $\%$ pr. \mathcal{L} und 15 $\%$ pr. \mathcal{R} empfiehlt **H. Meltzer**.

Besten Limb. Käse

à 4 $\%$ pr. \mathcal{R} empfiehlt **H. Meltzer**.

Carl Schaaf,

Universitätsstraße Nr. 20, im neuen Universitätsgebäude, empfiehlt sein Lager geräucherter Fleischwaaren, Braten, Kal und Brathäringe, geräucherter Lachs und Lachshäringe, fetten Schweizerkäse, Limburger Sahnkäse à Stück 6 und 7 $\%$, täglich frisch gebratenen Schinken und Sülze, ff. marin. Häringe, Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Graupen, Nudeln und Hagebutten.

Schweinsknöchelchen

von jungen Schweinen, frisch und gut gepökelt, auch sehr fleischig, à 3 $\%$, empfiehlt **C. C. Unger**, kl. Fleischergasse Nr. 23/24.

 **Kieler Sprotten**, ausgezeichnet frisch, bei **Theodor Schwennicke**.

Fische wird unentgeltlich abgeholt und werden Adressen unter X. Z. in der Expedition d. Bl. angenommen.

Uhren und Leibhauscheine,

gebrauchte Kleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk und Meubles jeder Art werden stets zu höchsten Preisen gekauft
Halle'sche Straße Nr. 1 parterre.

Meubles jeder Art, Federbetten u. werden zu kaufen gesucht Böttchergäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Weinflaschen werden zu kaufen gesucht
Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht

werden 50 bis 60 Schock weiße Reiffstäbe von verschiedener Größe Burgstraße Nr. 4.

Zu kaufen gesucht wird eine Dampfmaschine von 3 bis 5 Pferdekraft nebst Dampfkessel und allem Zubehör.
Offerten sind auf der Expedition des Herrn Ger.-Dir. Helfer, Burgstraße Nr. 21, 2 Treppen abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden ein Paar Ziegenböcke ohne Hörner, ein bis zwei Jahre alt. Näheres beim Gastwirth Richter im Bamberger Hof.

Zu verleihen sind Divans, Secrétaire, Tische, Stühle, Spiegel u. Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Tr.

Männer = Quartett.

Herren, welche in kleinerem Kreise sich an dem Studium Schumann'scher, Gade'scher und anderer werthvoller neuer Männerquartette betheiligen wollen, belieben ihre Adresse nebst Angabe der Stimme unter O. V. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pensionsanerbieten.

Ein Lehrer in einer Stadt im Voigtlande wünscht 2 oder 3 Knaben vom 9. oder 10. Jahre an in Pension zu nehmen und sie auf das Gymnasium vorzubereiten. Nebenbei wird auch Unterricht im Fortepianospiel erteilt und mütterliche Pflege und gewissenhafte Aufsicht versichert. Bedingungen werden billig gestellt. Um gütige Offerte bittet man franco unter der Chiffre H. C. M. poste restante Auerbach im Voigtlande.

Compagnon = Gesuch.

Zur Erweiterung eines sehr gut rentirenden Geschäfts wird ein thätiger junger Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von ca. 2000 Thlr., die erforderlichen Falls hypothekarisch gesichert werden können, als Theilnehmer gesucht. Gefäll. Offerten wird Herr Anton Jungmann in Halle a. S. franco gütigst entgegennehmen.

Compagnon = Gesuch.

Zur Erweiterung eines gut rentirenden Fabrik-Geschäfts wird ein thätiger junger Mann mit einem disponiblen Vermögen von ca. 1000—1200 Thlr. als Theilnehmer gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter S. P. S. # 10 poste restante niederzulegen.

Für tüchtige Mechanikergehülfen stehen bei mir noch zwei Stellen offen.
C. Hoffmann.

Ein routinirter Bodenmacher und ein dergl. Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Pianoforte-Fabrik von
Wanckel & Temmler.

Es wird ein junger Mann als Markthelfer gesucht, der 2 bis 300 Thlr. Caution stellen kann. Franco-Offerten bez. W. A. # 7 poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Markthelfer zu sofortigem Antritt bei
Moritz Wädler, Dorotheenstraße Nr. 3.

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche von hier und ein Laufbursche zum 1. Juni Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Meublespolirer Petersstraße Nr. 23 bei
Schmidt.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Laufbursche im Alter von 17—18 Jahren Mittelstraße Nr. 4, Hof parterre.

Geübte Weisnäherinnen, so wie auch Solche, welche das Oberhemdenmachen unentgeltlich erlernen wollen, finden Stelle bei
C. A. Schulz, Gerhards Garten.

Geübte Weisnäherinnen ins Haus sucht
F. J. Wucherer, Hainstraße Nr. 11.

Gesucht wird zur Theilnahme an einem Geschäft eine solide Frauensperson; Geldmittel werden nicht gefordert. Adressen mit S. Nr. 3 bezeichnet bittet man abzugeben Brühl Nr. 52, im Hofe parterre bei Herrn Sattler.

Gesucht werden eine oder zwei geschickte Arbeiterinnen bei **Job. Mathys**, Knopfmacher, Ritterstraße Nr. 46.

Geübte Plattstickerinnen, jedoch nur solche, finden Beschäftigung in J. A. Hietels Sticker-Manufactur.

Eine geübte Weißnäherin wird gesucht zu dauernder Beschäftigung Weststraße, Dr. Heine's Haus Nr. 1675 parterre.

Ein anständiges junges Mädchen kann das Weißnähen gründlich unentgeltlich erlernen. Reichsstr. 36 im Puzgewölbe zu erfragen.

Gesucht werden einige tüchtige Wickelmacherinnen gegen guten Lohn. Näheres Colonnadenstr., neue Schmiede, 1. Eingang 2. Et.

Ein junges Mädchen, welches geschickt im Anfertigen von Hüten und Hauben ist, kann zu Johannis d. J. ein Engagement in einem auswärtigen Puzgeschäft finden. Das Nähere ist zu erfragen Petersstraße Nr. 37, 1. Etage.

Gesucht

wird ein im Weißnähen geübtes Mädchen zu kleinfaltigen Oberhemden-Einsätzen bei dauernder Beschäftigung in einer anständigen Familie letztes Haus vor dem Zeiger Thore neben dem Livoli, Herrn Krappe's Haus rechts parterre.

Gesucht wird zum 1. Juni ein junges ordentliches Dienstmädchen, welches sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse beibringen kann. Nur Solche wollen sich melden kleine Fleischergasse Nr. 12, 3 Treppen in den Vormittagsstunden.

Gesucht wird ein Mädchen, welches schneidern lernen will. Näheres Moritzstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zum 1. Juni wird ein ordentliches Kindermädchen gesucht, jedoch nur solche können sich melden, welche mit guten Attesten versehen sind, Dresdner Straße Nr. 65, 3 Treppen vorn heraus.

Ein junges Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht Brühl, Rauchwaarenhalle Treppe C. 2. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen in Dienst für Kinder und häusliche Arbeit in der Königl. Thor-Controle am Zeiger Thore.

Gesucht. Ein an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann für Kind und häusliche Arbeit vom 1. Juni an Dienst bekommen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 23/24 im Fleischwaarengeschäft von E. E. Unger.

Ein kräftiges, gesundes und sittliches Hausmädchen wird für den 1. Juni gesucht Centralstraße Nr. 1590 G, 2 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 40 im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Thomaskirchhof Nr. 12, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit kl. Fleischergasse Nr. 15 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Juni ein ordnungsliebendes und reinliches Dienstmädchen von 16—18 Jahren Neukirchhof 30, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren bei Kinder Brühl Nr. 51, im Hofe 1 Treppe bei Frau Kresschmar.

Gesucht wird eine geübte Köchin, welche sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, Mittelstraße 1, 2 Treppen.

Gesucht wird eine perfecte Köchin zum 1. Juni; nur solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Schützenstraße Nr. 22, eine Treppe rechts.

Eine **Aufwärterin** wird zu sehr leichter Arbeit gesucht Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Eine gesunde **Amme** wird zum sofortigen Antritt gesucht Neukirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Ein ordentlicher, kräftiger Mensch, welcher beim Militär gedient und mehrere Jahre hier in einem Dienste war, sucht einen andern Posten als Markthelfer, Hausmann oder dergleichen, und bittet man, werthe Adressen in der Papierhandlung des Herrn Große in Kochs Hof abzugeben.

Eine Belohnung

empfängt Derjenige, welcher einem aufs Beste empfohlenen jungen Manne, der mehrere Jahre gereist hat, mit französischer Sprache und überhaupt allem merkantilischen Wissen vertraut ist, eine Reise- oder ähnliche Stelle an hiesigem Orte verschafft.

Adressen gelangen an den Suchenden unter R. X. No. 15. poste restante Leipzig.

Ein junger gewandter Mann sucht eine Stelle als Kellner oder Diener und ist bereit sofort anzutreten. Er scheut keine Arbeit und besitzt die besten Zeugnisse. Näheres große Fleischergasse bei Herrn Eismann.

Ein junger rüstiger Mann sucht eine Stelle als Arbeiter in irgend einem Geschäft; seine letzte Beschäftigung war in einem Uhrenlager; auch versteht derselbe feine Pferde zu warten und wird als Wärter derselben gut empfohlen. Adressen bittet man Brühl Nr. 35 in der Wirthschaft niederzulegen.

Ein militärfreier junger Mann von auswärts, der schon mehrere Jahre als Kutscher diente, sucht, mit den besten Attesten versehen, zum 1. Juli ein derartiges Unterkommen, sei es als Kutscher oder Hausknecht. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe.

Eine Frau in den 40er Jahren, die die besten Empfehlungen hat, sucht eine Stelle als Haushälterin oder auch als Muhme. Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Destillateur Müller, große Fleischergasse, dem Anker schrägüber.

Eine gute Köchin sucht Verhältnisse halber bis zu Johannis einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft; dieselbe sieht weniger auf hohen Lohn als humane Behandlung. Adressen unter A. M. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches schon hier gedient hat, sucht bis zum 1. Juni unter bescheidenen Ansprüchen für Küche und Hausarbeit ein Unterkommen. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 28, vorn heraus 3 Treppen.

Ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen sucht zum 1. Juni Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimmasche Straße Nr. 21, 2 Treppen bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Juni einen Dienst. Zu erfragen weiße Taube, Theaterplatz, beim Hausmann 1 Treppe.

Ein fleißiges starkes Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen bei der jetzigen Herrschaft, Windmühlenstraße Nr. 15, 1. Etage links.

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. Juni Dienst. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 32 im Hofe 1 Tr.

Ein Mädchen, von ihrer Herrschaft empfohlen und mit guten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Reichstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen, welches in der Küche und aller Arbeit erfahren ist und sofort anziehen kann, sucht einen Dienst. Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen von gesetztem Jahren, welches in jeder Arbeit erfahren und fähig ist, eine Wirthschaft zu übernehmen, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Mauricianum, Kammacherbude bei Madame Lindner.

Ein junges kräftiges Mädchen von 16 Jahren aus Thüringen sucht sogleich oder zum 1. Juni einen Dienst, sei es bei Kindern oder für Alles. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 54 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Moritzstraße 10, 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, Stricken und Häkeln nicht unerfahren ist (würde sich auch jeder häuslichen Arbeit nicht scheuen), sucht sofort oder künftigen 1. einen Dienst. Gefällige Adressen unter L. L. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ehrliches arbeitsames Mädchen wünscht bei einer anständigen Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Juni einen Dienst. Lehmanns Garten, 2. Haus bei G. A. Gretsche part.

Ein ordentliches Mädchen, welches noch bei ihrer Herrschaft in Dienst ist, sucht zum Ersten einen Dienst. Kl. Fleischerg. 18, 1 Tr.

Eine Köchin, welche der Küche vorstehen kann und sich jeder häuslichen Arbeit mit unterzieht, sucht bis zum ersten Juni einen Dienst. Zu erfragen Münzgasse Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst zur häuslichen Arbeit und bei Kindern. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 9 im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gute Zeugnisse besitzt, in der Küche und Hausarbeit wohlerfahren ist, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Reichstraße Nr. 10 im Hausstande.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb wünscht in einem hiesigen Geschäft engagirt zu werden; dasselbe reflectirt die ersten Monate nicht auf Gehalt. Geehrte Herrschaften wollen hierauf reflectiren u. gef. Adr. unter E. F. No. 100 in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein junges solides Mädchen, welches längere Zeit bei einer vornehmen Herrschaft dient und von derselben gut empfohlen wird, sucht zum 1. Juni einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen bei der Herrschaft, Lehmanns Garten, 2. Thür, 2 Tr. links.

Ein Mädchen vom Lande, das gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. Juni bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Zu erfragen Flossplatz Nr. 18 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juni einen Dienst für häusliche Arbeit. Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 22b parterre rechts.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 36, 1 Treppe bei Herrn Schreiber.

Ein kräftiges Mädchen, 16 Jahre alt, aus Schleuditz gebürtig, welche noch nicht gedient hat, sucht einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40, im Hofe links 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon in Restaurationen gedient hat, sucht einen Dienst wieder in einer Restauration oder einem Gasthause. Zu erfragen Schloßgasse Nr. 6, eine Treppe.

Verhältnisse halber wird für ein gut empfohlenes Mädchen ein Dienst gesucht bei Kindern oder einzelnen Leuten. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, große Windmühlenstraße Nr. 18 parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon mehrere Jahre conditionirt und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ein anderweitiges Unterkommen als Stubenmädchen, Ladenmädchen oder auch zu jeder andern häuslichen Beschäftigung. Das Nähere ist zu erfahren Poststraße Nr. 6 im Hofe 1 Treppe.

Ein solides, ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht ganz unerfahren ist und 4 Jahre bei seiner Herrschaft war, sucht einen ruhigen Dienst. Näheres Dresdner Straße, goldnes Einhorn im Grüßgeschäft.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht bis 1. Juni Dienst. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. K. niederzulegen.

Ein anständiges fleißiges Mädchen, welches in der Küche und jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht sogleich oder bis zum 1. Juni einen Dienst.

Zu erfragen Schützenstraße Nr. 25, 1 Treppe links.

Ein Mädchen, nicht von hier, das sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 14 im Hofe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen und in häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist und von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht bis zum Ersten einen Dienst.

Kleine Fleischergasse Nr. 6, 1 Treppe.

Eine kräftige Amme, welche schon 3 Monate gestillt hat, sucht ein Unterkommen auf weiteres.

Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Ein Musiklehrer und Componist, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht gegen Ertheilung von Pianoforte- und Gesangsunterricht eine ruhige Wohnung. Adressen werden durch die Exped. d. Bl. unter G. H. baldigst erbeten.

Gesucht wird zu Michaelis eine Familienwohnung von drei bis vier Stuben nebst Zubehör, wenn möglich mit Gärtchen. Adressen sub M. O. mit Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Garçonquartier, Stube, Kammer nebst Dienerstube, wo möglich in Reichels Garten oder in der Nähe der Caserne und zu Johannis zu beziehen. — Adressen mit Angabe des Preises bittet man beim Casernenhausmann abzugeben.

Zu miethen gesucht wird vom 1. Juni an ein meublirtes Stübchen in der Nähe des bayerischen Bahnhofs. Adressen bittet man beim Portier daselbst abzugeben.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. an der Promenade oder in einer der inneren Vorstädte eine Wohnung von 3 bis 4 schönen Zimmern, Bedientenzimmer etc., nicht über 2 Treppen hoch, bestehend in einer kleinen Etage, oder auch als Hälfte einer größeren Etage. Adressen bittet man unter der Bezeichnung „unmeublirte Garçonwohnung“ in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar einzelnen Leuten ein Logis in der innern oder äußern Vorstadt zu Johannis, Preis 60—70 Thlr. Adressen bittet man unter G. D. in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder Johannis eine freundliche Parterre-Localität zu einer Restauration in guter Lage. Adr. bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 6 in der Senffabrik von Mitsche.

Eine freundliche Wohnung, möglichst mit Garten, von vier Stuben, Küche und Zubehör, für ca. 150 Thlr., wird zu Michaelis oder 1. November gesucht. Gef. Adressen in der Expedition d. Bl. abzugeben sub A. S. 274.

Von stillen, pünctlich zahlenden Leuten wird bis Johannis ein kleines Logis gesucht. Adressen mit Preisangabe sind abzugeben unter J—R. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. in der Dresdner oder Marienvorstadt ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe beliebe man Universitätsstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch beim Goldarbeiter Bernhardt abzugeben.

Ein Herr sucht in der Marienvorstadt eine anständige meublirte Wohnung, bestehend aus Stube und Kammer oder Alkoven. Adressen beliebe man unter der Chiffre E. Z. Nr. 3. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht
wird von einem soliden Frauenzimmer ein meublirtes Stübchen, wo möglich sofort oder bis 1. Juni zu beziehen. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man unter A. A. 18 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein freundliches Familien-Logis
mit einem hübschen Gärtchen ist in der Eisenbahnstraße zu vermieten und Näheres zu erfragen im Gewölbe Neumarkt Nr. 4/13.

Sommerlogis = Vermietbung.

In Lindenau auf dem Anger Nr. 277 ist eine freundliche Parterrestube nebst Schlafgemach, fein meublirt, zu vermieten.

Eine prachtvolle 1. Etage in der Zeiger Straße für 200 fl , sofort oder Johannis, eine 2. Etage in der kl. Fleischerg. 170 fl , wovon einige Stuben nach der Promenade gehen, und eine 4. Etage in Meßlage 70 fl , zu Michaelis, ferner einige Parterre-Localitäten mit Böden, Niederlagen u. Logis, sofort oder später, sind zur Vermietbung gegeben Thomaskäthchen 5, 2. Etage.

Zu vermieten
ist zu Johannis ein Parterre-Logis für 50 Thlr. an Leute ohne Kinder. Hohe Straße Nr. 11 parterre rechts zu erfragen.

Ein Familienlogis in der 3. Etage Frankfurter Straße Nr. 21 für den Preis von 110 Thlr., ingleichen ein kleineres Logis daselbst für den Preis von 30 Thlr. ist zu vermieten.

Näheres durch Adv. Heinrich Goetz, Neumarkt Nr. 42.

Zu vermieten u. zu Johannis zu beziehen ist die 3. Et. Neukirch. 32, mit 3 Stuben und Zubehör, Aussicht Promenade. Näheres part.

Ein Logis von mehreren Zimmern nebst Zubehör, in bester Meßlage, ist zu Johannis zu beziehen. Zu erfragen Markt 3, an Kochs Hof, bei Madame Blauhuth.

Am Markt ist eine geräumige 2. Etage von Ostern 1857 ab als Geschäftslocal zur Vermietung gegeben
W. Krobisch,
 Localcomptoir, Barfußg. Nr. 2.

Zu vermieten ist zu Michaelis die zweite Etage in der Burgstraße Nr. 27 und Näheres daselbst zu erfragen.

Im obern innern Stadttheile ist ein Parterre-Local als Niederlage zu vermieten. Näheres Brühl Nr. 21.

Zu vermieten ist in dem großen Hause am Brandwege eine neu tapezierte Wohnung mit 4 Zimmern für 100 *sp.*

Ein freundliches Garçonlogis ist zu vermieten
 Elsterstraße Nr. 1601, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit oder ohne Kammer äußere Zeiger Straße Nr. 38b parterre.

Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube mit separatem Eingang und Hausschlüssel (mehrfrei) Windmühlengasse Nr. 45, 1. Et.

Zu vermieten und zum 1. Juni zu beziehen ist an einen oder zwei Herren ein freundliches und gut meubliertes Zimmer vorn heraus mit separatem Eingang kl. Windmühlengasse Nr. 11, 1. Etage links.

Zu vermieten sind eine freundlich meublierte Stube und eine Schlafstelle. Zu erfragen Quersstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches Stübchen für einen oder zwei Herren Ritterstraße Nr. 35, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer Frankfurter Straße Nr. 53, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine freundliche gut meublierte Stube nebst Kammer Universitätsstraße Nr. 8, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube nebst Kammer an einen Theilnehmer oder einzelnen Herrn zum 1. Juni oder Juli Markt Nr. 13, im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Stube an einen soliden Herrn Universitätsstraße Nr. 19, 1. Etage vorn.

Eine freundliche meublierte Stube vorn heraus ist zu vermieten Mühlgasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Ein freundliches Stübchen mit separatem Eingang ist als Schlafstelle sofort oder zum 1. Juni an einen soliden Herrn oder Dame zu vermieten große Fleischergasse Nr. 21, rechts 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Juni eine freundl. meubl. Stube vorn heraus für einen einzelnen Herrn Magazing. 3, 3 Treppen.

Eine schöne große Erkerstube (meublirt) ist vom 1. Juni an mit Hausschlüssel und mehrfrei zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Ein kleines freundliches Stübchen ist zu vermieten und sogleich zu beziehen bei E. G. Froberg, große Funkenburg. Eingang vorn an der Restauration.

Eine meublierte Stube mit Kammer ist zu vermieten Döfenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Meublierte Stube steht an einen oder zwei Herren zu vermieten in Gohlis Nr. 38.

Eine freundliche Stube ist an zwei Personen als Schlafstelle zu vermieten kleine Burggasse Nr. 6 parterre.

Eine freundliche Stube, meublirt, schöne Aussicht, ist an einen Herrn billig zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 4 Treppen.

Eine meublierte Stube mit Schlafgemach ist zu vermieten Reichels Garten, Weststraße Nr. 1687, 1 Tr. links.

Eine freundlich meublierte Stube nebst Kammer, beides Garten-aussicht und aparter Eingang, ist zu vermieten Raumbörschen 9, 2 Tr.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Stube große Fleischergasse Nr. 20, goldenes Schiff, 3 Treppen vorn heraus.

Ein anständiges Mädchen findet bei der Bewohnerin einer sehr freundlichen Stube Wohnung.

Brühl Nr. 17 bei Herrn Posamentierer Hillig zu erfahren.

Zu einem Garçon-Logis wird ein solider Theilnehmer gesucht Neumarkt Nr. 6, 3. Etage.

Sommertheater in Stötteritz im Schulze'schen Garten.

Heute: Wenn Leute Geld haben, Posse mit Gesang
 in 3 Acten. Anfang 8 Uhr.

In Bezug auf Obiges empfehle heute Spargel mit Cotelettes, Beefsteak, Eierkuchen etc., ff. Baiarisches von Kurz, ff. Maitrant und div. Kuchen. **Schulze.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Mittwoch Allerlei mit Zunge oder Cotelettes, so wie verschiedene andere warme und kalte Speisen und gute Getränke, wozu ergebenst einladen **J. G. Böttchers Erben.**

Mariabrunnen. Täglich frisches Gebäck, ff. Baiarisches u. ausgez. Ischeppliner, ff. Weine, vorzügl. Maitrant, warme u. kalte Speisen etc. **M. Kraft.**

Gasthof in Lindenau.

Zu Allerlei mit Cotelettes nebst verschiedenen anderen Speisen lade ich heute ergebenst ein. **C. Jahn.**

Große Funkenburg.

Heute Mittwoch Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **C. G. Paag.**

Gosenthal.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig. NB. Die Gose ist ff., um recht zahlreichen Besuch bittet **A. Vietge.**

Drei Mohren.

Heute Fricandeaux mit Spargel und andere Speisen, feine Biere. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Schweinsknochen oder gespickte Rindslende mit Klößen. **W. Sahn.**

Blagwitz. Heute Abend 6 Uhr Speckfuchen und ein Löffchen ff. Lagerbier. **Düngesfeld.**

Goldene Gule. Heute früh 8 Uhr Speckfuchen. **J. G. Wagner.**

Speckfuchen heute früh halb 9 Uhr bei **F. G. Küster, Quersstraße Nr. 31.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Carl Hauck, Poststraße Nr. 10.**

Vorläufige Anzeige.

Freitag den 23. Mai wird in den schön eingerichteten Sommer-Restaurations-Localitäten der

Lange'schen Brauerei ein großes Extra-Concert

zum Besten der armen Abgebrannten in Schöneck und Lengenfeld veranstaltet, worauf mit der ergebenen Bitte um recht zahlreichen Besuch hierdurch aufmerksam gemacht wird.

Lange'sche Brauerei. Heute von 5 Uhr an Speckfuchen.

* Abendstern. *

Sonntag den 25. Mai **Thé dansant** im großen Saale des Schützenhauses.
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind abzuholen bei Herrn Voigt, Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Gewölbe.
Der Vorstand.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Mittwoch den 21. Mai

GROSSES EXTRA-CONCERT

zum Besten der Abgebrannten in Schöneck und Lengenfeld,

gegeben vom

Mnsikchore des IV. Jäger-Bataillons mit verstärktem Orchester.

Anfang 6 Uhr. Näheres durch Programm. Entrée nach Belieben.

Das Cassengeschäft haben die Herren Kaufmann Rus und Kaufmann Zschinschy zu übernehmen die Güte gehabt.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert morgen Donnerstag statt.

Waldschlösschen zu Gohlis. Heute Mittwoch eine Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, so wie jeden Tag Kaffeekuchen und guten Kaffee, wozu einladet **A. Seyser.**

Kleiner Kuchengarten.

Heute Mittwoch den 21. Mai

Concert von Friedrich Riede.

Anfang 6 Uhr. Das Nähere das Programm.



Bei dem heute stattfindenden Concert empfehle eine reichhaltige Speisekarte und starkes Kuchensortiment, echt Baiarisches und feines Lagerbier, vorzüglichem Maltrank von Moselwein etc. etc.



Großer Kuchengarten.

Täglich Fladen und div. Kaffeekuchen, so wie jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen, echt Baiarisches von Kurz und ff. Lagerbier.

Zugleich empfehle ich meine elegant eingerichtete Kegelbahn, und bemerke, daß noch einige Abende in der Woche frei sind. **C. Martin.**

Zur goldenen Säge.

Heute Abend von 1/27 Uhr an junges Allerlei mit Zunge und Cotelettes, wozu freundlichst eingeladen wird.
Im Garten-Salon ist's gemüthlich.

Feldschlösschen.

Bockbier! Bockbier! habe ich noch eine kleine Sendung erhalten. Heute Schweinsknochen mit Gustav Schulze.
Alöphen. Freundlich grüßt

Heute Abend Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes,

alte feine Gose und feines Bier in der Döllniger Gosenstube, Burgstraße Nr. 22.

A. Zerbe.

Restauration zur grünen Schenke.

Heute Abend Schweinsknochen mit Alöphen.
Das Bernesgrüner ist fein. **C. Schönfelder.**

Staudens Ruhe.

Heute Schweinsknochen und Alöße, Meerrettig und Sauerkraut etc. **Gustav Gottwald.**

Heute früh Speckfuchen und feines Bier. **Carl Weinert, Universitätsstr. 8.**

Heute früh halb 9 Uhr

ladet zu Speckfuchen und zu einem feinen Glas Bernesgrüner, baiarischem und Lügshenaer Lagerbier ergebenst ein **J. G. Mann, Hainstraße Nr. 1.**

Heute früh Speckfuchen,

einen guten Mittagstisch und ein ausgezeichnetes Löffchen Zschölkauer Lagerbier empfiehlt die Restauration von **C. Saake, Nicolaisstraße, goldner Ring.**

Heute

früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei **W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.**

Heute früh 8 1/4 Uhr ladet zu Speckfuchen freundlichst ein **Wilhelm Ganton, Kupfergäßchen Nr. 5.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **J. G. Pöhler, Klostergasse Nr. 3.**

Heute von 8 Uhr an Speck- und Zwiebelkuchen bei **Wilhelm Altner, Bäckermeister, Petersstraße Nr. 32.**

Verloren

wurde am Dienstag früh ein Stubenschlüssel auf der Promenade oder in der Stadt. — Abzugeben in der Buchhandlung von **R. Friebe, Königsstraße Nr. 2, gegen Belohnung.**

Verloren wurde in Leipzig das Manuscript eines fünfactigen Trauerspiels, betitelt: „**Dreihundert Minuten in Corbetta**“, von einem Weisenseker Dichter. Da an raschster Wiedererlangung viel gelegen ist, so bittet man es der Weisenseker Botenfrau mitzugeben.

Verloren

wurde am 19. d. M. Abends vom linken Seitengebäude bis ins erste Haus über der Brücke rechter Hand im Reichelschen Garten eine kleine braunleiderne Briefftasche. Da nur die in derselben enthaltenen Notizen für den Eigenthümer von Werth sind, so wird der Finder um Rückgabe derselben gegen gute Belohnung im vorgenannten Hause des Herrn Moriz Reichel gebeten.

Verloren wurde ein Portemonnaie mit etwas Geld, einem Steuerzettel, einem Farbezeichen und $\frac{1}{8}$ R. S. Lotterielos von der Petersstraße bis zum Königsplatz. Gegen Belohnung abzugeben im Münchener Hof.

Verloren wurde den 16. d. M. ein Kinderknöpfstiefel von der Reudnitzer Straße bis zur Reichsstraße. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Reudnitzer Straße 6 parterre.

Vertauscht wurde am Sonntag in Ehrenberg ein schwarzer Herrenhut gegen einen dergleichen ältern. Man bittet den Umtausch bei Herrn J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8, zu bewirken.

Aufgehoben wurde ein Fäßchen Bier. Der sich Legitimirende kann solches abholen Königsstraße Nr. 12 parterre.

Gefunden wurde ein Taschentuch, gezeichnet W. K. Näheres Nicolaisstraße Nr. 54, 3 Treppen links.

Ein großer gelber Hund ist auf der Straße von hier nach Pegau zugelassen. Nähere Auskunft in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 124, bei Schellenberg.

Der Herr **Diakonus Nothe** in Schönefeld würde den Wünschen vieler seiner Zuhörer nachkommen, wenn derselbe sich bewegen fände, seine am Trinitatisfeste in Schönefeld gehaltene, die Herzen erbauende Predigt, vielleicht zum Besten der Abgebrannten in Schöneck und Lengenfeld in den Druck zu geben.

Auf die vortreffliche Leistung des Herrn Reichenbach im „Capellmeister von Benedig“ werden alle Freunde des Sommertheaters aufmerksam gemacht, und wird die Direction um baldige Wiederholung obiger Piece gebeten. **J. G. R.**

Herr von Othegraven wird freundlichst ersucht, den Capellmeister von Benedig recht bald zu wiederholen, damit der Unterzeichnete seiner Familie einen fröhlichen Abend bereiten kann. **C.....r.**

Den einzigen Weg zum Ziele, offene Wahrheit, hast Du verworfen; ich weiß keinen anderen. Die Stunde, in der ich nicht an Dich gedacht, ist noch nicht erschienen. **381. F. G.**

Heute, wie sollte, und doch da, wo früher einmal; nicht? — Am Sonntag verreist gewesen.



Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.



Heute Abend 8 Uhr
Hauptbesprechung
wegen des Sommervergnügens
H. V.

HSPR. Abends 6 U. Gr. Kuchengarten.

Dank, Quittung und Bitte.

Für die armen Abgebrannten in Schöneck (resp. Lengenfeld) sind bei uns bis diesen Mittag die nachverzeichneten Liebesgaben eingegangen. Wir waren dadurch in den Stand gesetzt, am 18. d. M. 80 \mathcal{R} und 1 Ballen Kleider und Betten, und gestern 2 Ballen dergl. und 1 Sack Linsen an die königl. Kreisdirection in Zwickau abgehen zu lassen, und lassen heute wieder

130 \mathcal{R} und 2 Ballen Kleider und Betten folgen. Im Namen der Unglücklichen sagen wir den freudigen Gebern, denen Gott lohnen wolle, tiefgefühlten Dank! Wir werden nicht müde, um weitere Gaben der Liebe zu bitten, um so dringender, weil wir glauben, vom Umschicken einer

Sammelliste in Hinsicht auf die Vielseitigkeit der jetzigen Einkommungen absehen zu müssen.

Leipzig, 20. Mai 1856.

Friedrich Brückner. Gustav Kus.
Weidenhammer & Gebhardt. Louis Zschinschn.

Specification der Einkünfte bis heute Mittag:

a) E. Z. 1 \mathcal{R} , R. W. 1 Packet Sachen u. 1 \mathcal{R} , Ungenannt 1 Packet Sachen, Jeder nach seiner Art 1 \mathcal{R} , Geschwister J. 3 \mathcal{R} , B. N. 15 \mathcal{R} , D. S. 5 \mathcal{R} , G. W. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Sch. 1 \mathcal{R} , Mad. Richter 1 \mathcal{R} , E. Al. 17 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , Dr. M. für Schöneck u. Lengenfeld 1 \mathcal{R} .

b) L. S. 5 \mathcal{R} , Pr. Nr. 1. 3 \mathcal{R} , A. B. 10 \mathcal{R} , L. F. M—s Gott segne das Scherlein 5 \mathcal{R} , A. M. Gott segne es tausendfach 1 \mathcal{R} , F. D. 5 \mathcal{R} , R. E. 2 \mathcal{R} , Aprer 2 \mathcal{R} , N. 15 \mathcal{R} , W. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , H. F. 2 \mathcal{R} , A. H. P. 15 \mathcal{R} , G. H. 1 \mathcal{R} , S. E. M. 1 \mathcal{R} , R. 1 Packet, Dr. Großmann 8 \mathcal{R} , B. D. W. 1 \mathcal{R} , Dr. K—d 1 Packet u. 1 \mathcal{R} , Von gesegneter Speculation 1 \mathcal{R} , Sch. 1 \mathcal{R} , Minna 1 \mathcal{R} , E. F. Troitsch 10 \mathcal{R} , Selma 15 \mathcal{R} , mittin 15 \mathcal{R} , D. S. für Lengenfeld u. Schöneck 6 \mathcal{R} , E. D. 1 Packet, Nr. 333. W. 1 \mathcal{R} , E. 1 \mathcal{R} , M. 1 Packet, E. R. W. aus L. 20 \mathcal{R} , R. B. 1 Packet, J. 1 \mathcal{R} , Rudolph 1 \mathcal{R} , Familie W. 1 Packet, H. L. S. 15 \mathcal{R} , E. F. M. 1 Packet, E. 1 Packet, M. K. 2 \mathcal{R} , AP. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , G. 1 Packet, E. G. D. 10 \mathcal{R} , E. D. 5 \mathcal{R} , Mad. Forbrich 2 \mathcal{R} , pr. Stadtpost (K. gesiegelt) 27 \mathcal{R} , G. J. 1 \mathcal{R} , H. & N. für Lengenfeld u. Schöneck 20 \mathcal{R} nebst 1 Packet Sachen für Schöneck, Philippine 1 Paar Strümpfe, D. Jbg. 1 \mathcal{R} , Louise 10 \mathcal{R} , H. aus W. 15 \mathcal{R} , Ph—r 5 \mathcal{R} , S. 5 \mathcal{R} , Strauch 10 \mathcal{R} , Mad. Hoff 15 \mathcal{R} , E. Kn. 10 \mathcal{R} , Mag. Lofe 1 Kronen \mathcal{R} (1 \mathcal{R} 16 \mathcal{R}), d. M. 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , L. 1 Packet, F. K. 10 \mathcal{R} , Müller 1 Packet u. 1 \mathcal{R} , F. D. R. 10 \mathcal{R} , Gr. 1 \mathcal{R} , F. 1 Packet, J. E. E. W. 1 \mathcal{R} , F. 10 \mathcal{R} Grunow sen. 1 \mathcal{R} , R. B. 1 Packet, G. E. für Schöneck u. Lengenfeld 2 \mathcal{R} , J. B. für Schöneck u. Lengenfeld 2 \mathcal{R} Von Mutter und Tochter P. & H. für Lengenfeld 2 \mathcal{R} , X 1 Sack mit Sachen u. 2 Hüte, H. für Lengenfeld u. Schöneck 1 \mathcal{R} 10 \mathcal{R} , A. B. 1 Packet, P. 1 \mathcal{R} , Mad. Prüfer 5 \mathcal{R} , B. S. 5 \mathcal{R} , G. R. F. S. K. G. A. u. D. 28 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , E. S. 1 Packet u. 5 \mathcal{R} , L. für Lengenfeld u. Schöneck 2 \mathcal{R} , E. L. 15 \mathcal{R} , P. Z. 2 \mathcal{R} , Con-rector Wendland 1 Packet, A. F. M. & Comp. 3 \mathcal{R} , Sophie F. 1 Packet Betten (wo möglich für einen Lehrer oder Geistlichen), D. H. 2 \mathcal{R} , S. & D. 5 \mathcal{R} , W. F. für Lengenfeld u. Schöneck 1 \mathcal{R} , Edmund für Lengenfeld u. Schöneck 10 \mathcal{R} , Für eine gewonnene Wette von A. W. u. F. W. 1 \mathcal{R} 15 \mathcal{R} , L. für Lengenfeld u. Schöneck 5 \mathcal{R} , A. K. für Lengenfeld u. Schöneck 1 \mathcal{R} , S. 5 \mathcal{R} 1 \mathcal{R} .

c) Hr. Gutsbesitzer Döring in Bachau 3 \mathcal{R} , E. S. 1 \mathcal{R} , E. G. 1 Packet Kleidungsstücke, S. 5 \mathcal{R} , A. H. 1 \mathcal{R} , Aug. Lorenz 5 \mathcal{R} , Fr. D. R—dt 1 \mathcal{R} , F. & L. (für Schöneck und Lengenfeld) 3 \mathcal{R} , Herren Pezold & Frigische 3 \mathcal{R} , Ldg. 2 \mathcal{R} , F. J. 10 \mathcal{R} , Herren Wendheim & Lion (Schöneck-Lengenfeld) 5 \mathcal{R} , 1 Packet in Papp. Ungenannt, von „die vier Geschwister“ mit dem Motto: „Wohlthaten und mitzuthun vergessen nicht“ 15 \mathcal{R} , Familie A. 2 Pakete Kleidungsstücke und 10 \mathcal{R} , Frau Schurig 1 Packet Kleidungsstücke und 5 \mathcal{R} , Frau verw. R. 1 Sack mit Betten, 1 Sack Linsen von F. W. Obermann für Schöneck und Lengenfeld, F. F. 1 Packet Wäsche — Lengenfeld und Schöneck —, K. 8 \mathcal{R} , H. Br. 1 Packet, E. L. 5 \mathcal{R} , J. 1 \mathcal{R} , Herr Zahnarzt Köschle 1 \mathcal{R} , Herr F. M. 20 \mathcal{R} .

d) Für Schöneck E. F. S. 1 \mathcal{R} , Mad. Sander sen. 2 \mathcal{R} , Ferdinand Richter 3 \mathcal{R} , A. B. 1 \mathcal{R} , Dr. E. K. 2 \mathcal{R} , Dhl. 1 Packet mit gleicher Sign. und 10 \mathcal{R} , L. F. Knoch für Schöneck und Lengenfeld 1 \mathcal{R} , Jo. Tr. Na. 15 \mathcal{R} , 1 Pack Wäsche Ungenannt, F. W. Schmidt 5 \mathcal{R} , Th. P. 10 \mathcal{R} , W. L. 2 \mathcal{R} , F. K. 5 \mathcal{R} , E. Pr. 1 \mathcal{R} , M. 1 Pack Kleider und 1 \mathcal{R} , E. H. S. 5 \mathcal{R} , G. N. 5 \mathcal{R} , R. E. 1 Pack Kleider, J. E. Gewein 1 \mathcal{R} , R. S. 20 \mathcal{R} , A. E. 5 \mathcal{R} , S. Th., Student, 5 \mathcal{R} , Dr. Coccius 1 Pack Kleidungsstücke und 2 \mathcal{R} , J. S. 15 \mathcal{R} , Ungenannt 1 Bettstück, E. & M. U. 2 Pakete Kleider und 10 \mathcal{R} , W. W. 2 \mathcal{R} , v. F. K. für Schöneck 1 \mathcal{R} , Mad. Louise Paul 1 \mathcal{R} , E. G. W. 1 \mathcal{R} , S. 15 \mathcal{R} .

Ver mählungs-Anzeige.

Hermann Leopold,
Katalie Leopold,
geb. Wirus.

Breitenfeld und Wahren, den 18. Mai 1856.

Unter Gottes gnädigem Schutze wurde meine geliebte Frau, **Anna geb. Thaerigen**, heute Morgen 5 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Sohlis, 19. Mai 1856.

Herrmann Steinbrecht.

In den Morgenstunden des 19. d. M. verschied im noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre, nach längeren Leiden und schwerem Todeskampfe unser guter, unvergesslicher Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr **Johann Christian Rockstroh**, Oberlehrer an der Schule zu Reudnitz. Durch unvergleichliche Eigen-

schaften ausgezeichnet, ist sein frühes, wenn auch längst schon gefürchtetes Dahinscheiden ein unerfesslicher Verlust für seine Angehörigen, für die Gemeinde und Schule, in welcher er fast ein Vierteljahrhundert segensreich wirkte. Unvergesslich, ja unvergesslich wirst Du Allen, Allen sein, die Dir im Leben irgendwie nahe standen. Ruhe sanft! Friede Deiner Asche!

Reudnitz, den 19. Mai 1856.

Die trauernden Hinterlassenen
in Reudnitz, Nischwitz und Neuschönefeld
bei Leipzig.

Gemälde-Verloosung.

Unsere dritte Gemälde-Verloosung im achten Vereinsjahre wird statt am 20. Mai erst am 23. Juni erfolgen. Actien im Preise von 1 Thlr. (für zwei Verloosungen gültig) sind beim Castellan der permanenten Ausstellung und in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** zu erhalten.

Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.

Photographischer Salon in Gerhards Garten, Aufnahme bis 4 Uhr bei jeder Witterung.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 8).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Albrecht, Kfm. aus Berlin, Hotel de Prusse.
Albert, Kfm. a. Gotha, Stadt London.
Appel, Kfm. a. Schwedt, deutsches Haus.
Bernhardt, Kfm. a. Leisnig, deutsches Haus.
Billot, Baron, Obf. a. Temeswar, H. de Pol.
Berthold, Kfm. a. Chemnitz und
Blochmann, Commissionsrath a. Dresden, Palmb.
v. Bodenhausen, Obf. a. Radis,
Brod, Frau, und
Bourgois, Frau a. Rieff, Hotel de Prusse.
Bauer, Kfm. a. Kopenhagen, grüner Baum.
v. Wisnark, Obf. a. Triest, und
Becker, Insp. a. Bamberg, Hotel de Baviere.
Beirich, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
Börnert, Zimmermeister a. Frankenberg, schw. Kreuz.
Blonde, Regoc. a. Lyon, großer Blumenberg.
v. Gramer, Frau a. Breslau, Stadt Nürnberg.
Döhner, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Dufour, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg.
Demmler, Getreideh. a. Haslau, weißer Schwan.
Denke, Kfm. a. Magdeburg, gr. Blumenberg.
Gschönhorn, Rent. a. Hirschberg, deutsches Haus.
Grlanger, Musikdir. a. Moskau,
Gichenwald, Schaup. a. Berlin, und
Gwan, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Gränker, Pfarrer a. Anautnaundorf, br. Hof.
Gietler, Cnd. a. Grimma, Stadt Breslau.
Gehr, Kfm. a. St. Gallen, Hotel de Pologne.
Gend, Fournierh. a. Hohenems, deutsches Haus.
Gräf, Def. a. Wiedersberg, grüner Baum.
Groß, Kfm. a. New-York, Hotel de Baviere.
Gensch, Lehrer a. Auenhain, braunes Hof.
Grasmüg. Kfm. a. Karlsbad,
Giesler, Müller, und
Giesler, Rent. aus Ascherleben, schw. Kreuz.
Geyer, Fabr. a. Grimwischau, goldener Elephant.
Hausmann, D. Prof. a. Göttingen, gr. Blumenb.
Horn, Kfm. a. Halle, schwarzes Kreuz.
v. Hartig, Frau Gräfin a. Wien, Stadt Rom.
Heudenkamp, Apoth. a. Magdeburg, blaues Hof.
Hildebrandt, Kfm. a. Warschau, H. de Russie.
Herz, Kfm. a. Bremen, und
Hauser, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Pologne.
Held, Stud. aus Halle, Palmbaum.
Hartmann, Kfm. a. Magdeburg, H. de Prusse.
v. Hartmann, Hauptm. a. Krakau, St. Nürnberg.
Heitmann, Buchh. a. Hamburg, St. Breslau.
Jung, Def. a. Altenburg, Stadt London.
Junfer, Die inip. a. Berlin, Hotel de Russie.
Jacobson, Architect a. Hamburg, Palmbaum.
Jellinghaus, Kfm. a. Magdeburg, H. de Prusse.
Jowanowitsch, Def. a. Belgrad, schw. Kreuz.
v. Käselen, Frau, Obf. a. Gärtsberga, gr. Blbrg.
Kiel, Frau a. Witten, Hotel de Pologne.
Knopf, Frl. a. Hannover, Rauchwaarenhalle.
Klemer, Kfm. a. Döbeln, Stadt Freiberg.
Kunze, Adv. a. Rostock, grüner Baum.
v. Knapp, Kfm. a. Barmen, Stadt Rom.
Kagi, Frl. a. Weßlingen, Stadt Nürnberg.
Kellmann, Def. a. Altenburg, Stadt London.
Kirchner, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Keller, Def. a. Zürich, Tiger.
Kreischmann, Kfm. a. Gönstanz, St. Hamburg.
Kraßmann, Kfm. a. Eisenberg, deutsches Haus.
Langbein, Rath a. Langewiesen, Palmbaum.
Ludwig, Senator a. Rostock, Stadt Freiberg.
Lowrey, Kfm. a. New-York, und
Lucas, Kfm. a. Elberfeld, Hotel de Baviere.
Ludwig, Kfm. a. Altenburg, Stadt Wien.
Lehmann, Schaup. a. Dresden, schw. Kreuz.
Münter, D., Hofprediger a. Kopenhagen, und
Morgenstern, Kfm. a. Magdeburg, gr. Blbrg.
Mertens, Kfm. a. Hannover, Stadt London.
Metz, Saitenfabr. aus Klingenthal, g. Arm.
Möhring, Rent. aus Stockholm, H. de Prusse.
Meyer, Apoth. a. Levern, Hotel de Pologne.
Mickau, Frau a. Baugen, Palmbaum.
Müller, Fabr. a. Raumburg, Stadt Wien.
Neumann, D. jur. a. Prag, gr. Blumenberg.
Opitz, Geometer a. Schütz, Stadt Dresden.
Omilit, Stud. a. Baltimore, Hotel de Russie.
Osterwalde, Mechanikus a. Frauensfeld, St. Nürnberg.
Pendl, Fabr. a. Unterweidling, goldnes Sieb.
Pogge, Obf. a. Grezzin, Hotel de Baviere.
Prüser, Holzh. a. Klosterlausnig, braunes Hof.
Petersmann, Def. a. Rosel, Palmbaum.
Portilla, Kfm., und
Portilla, Stud. aus Sautander, Stadt London.
Pieß, Kfm. a. Gera, schwarzes Kreuz.
Pryß, Kammerath a. Stockholm, H. de Prusse.
Quensell, Kfm. a. Uslar, Stadt Hamburg.
Raws, Def. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
Rautenberg, Frau a. Hannover, Rauchwaarenh.
Ruloff, Adv. a. Stollberg, braunes Hof.
Reichenbach, Frau a. Dresden, deutsches Haus.
Reichardt, Schlossermeister a. Burkersdorf, St. Bresl.
Richter, Frau a. Stolpen, Stadt Hamburg.
Etoska, Frl. a. Wien, Stadt Rom.
Sachse, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.
Sehring, Buchh. a. Dedenburg, Palmbaum.
Schön, Kfm. a. Zürich, Hotel de Russie.
Stampe, Conditior a. Halberstadt, und
Stampe, Conditior a. Lindau, Stadt Dresden.
Sörmack, Pastor a. Nyboholm, St. Nürnberg.
v. Siebert, Rent. a. Berlin, Stadt London.
Sonntag, Def. a. Hohenleuben, braunes Hof.
v. d. Schulenburg, Landrath aus Wigenburg,
Hotel de Baviere.
Schmidt, Frl. a. Halle, und
Schweißner, Kfm. a. Hamburg, H. de Pologne.
Schmidt, Kfm. a. Witten, Stadt Hamburg.
Schmitt, Kfm. a. D. lißsch, weißer Schwan.
Schmidt, Def. a. Breuna,
Seidel, Wachtmstr. a. Ditz, und
Schacht, Kfm. a. Pirna,
Schüller, Schuhmachermeister a. Plauen, und
Schmidt, Def. a. Wandersleben, schw. Kreuz.
Tosemann, Kfm. a. Wiesenburg, w. Schwan.
Uphaa, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Ulrich, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.
Ulloa, Commandant a. Manila, Stadt London.
Uhliz, Lehrer a. Bahia, Stadt Hamburg.
Voigtländer, Optikus a. Wien, Stadt Rom.
Waldbeyer, Werf. a. Bubitz, St. Nürnberg.
Wessendorf, Kfm. a. Coesfeld, und
Wernthal, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Ziwotsky, Kfm. aus Taurawnik, H. de Pol.
v. Zabiclsky, Graf, Kammerh. a. Wien, St. Rom.
Zinn, Wollh. a. Raumburg, goldner Arm.

Schwimmmanstalt. Temper. d. Wassers d. 20. Mai Abds. 12° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **K. F. Sanyel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**,
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.